

Grandenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Portlo- oder Spesenberechnung.

Vom Reichstage.

39. Sitzung am 16. Februar.

Die Verathung des Währungsantrages Graf von Mirbach - von Kardorff - Dr. Lieber - Dr. Friedberg wird fortgeführt.

Abg. Leuschner (Reichsp.): Eine Ueberschwemmung mit Silber würde nicht eintreten, denn wir wollen ja die Doppelwährung nicht einseitig, sondern auf Grund einer internationalen Regelung einführen.

Abg. Richter (Freis. Volkspartei): Eher könnte noch Mecklenburg eine konstitutionelle Verfassung bekommen, als daß der Bimetallismus eingeführt wird.

Die gestrige Erklärung des Reichskanzlers ist sorgfältig vorbereitet gewesen. Alsdann hätte sie aber, da sie nicht näher auf den Gang der Verhandlungen sich einließ, nicht erst am Schluß der Sitzung, sondern zur Erleichterung und Abkürzung der Verhandlungen schon in einem früheren Stadium verlesen werden können.

Der Antrag steht im Zusammenhang mit der ganzen agrarischen Bewegung. Wenn man die Unterschriften ansieht, so hat man ein vollständiges Verzeichniß aller Agrarier, nicht bloß der Volkst- und Halbvolkstärker, sondern aller, die agrarisch angekränkt oder angesprenkelt sind.

Abg. Friedberg (natlib.) befürwortet die Einberufung einer internationalen Währungskonferenz. Staatssekretär Graf Posadowsky hebt hervor, daß die Währungsfrage tiefgehend sei und von ungeheurer Bedeutung für das gesammte wirtschaftliche Leben.

Es folgt der Bericht der Geschäftsordnungskommission über den ihr gewordenen Auftrag, die Frage der Verschärfung der Disziplinargerichte des Reichstags zu prüfen und eventuell Vorschläge zur Abänderung der Geschäftsordnung zu machen.

Nach der Abstimmung über den Währungsantrag hatte der erste Präsident Herr v. Lebekow seinen erhöhten Sitz verlassen und in den Reihen der Konservativen Platz genommen.

Nachdem der Berichterstatter der Kommission, der freisinnige Rechtsanwält Trüger, die Ergebnislosigkeit der Verhandlungen festgestellt hatte, begann die Debatte.

Abg. Hören (Str.): Ich bitte Sie, meinen Antrag anzunehmen, denn ich weiß, daß es allen Parteien im Hause schwer werden wird, einen Wunsch des Präsidenten nicht zu erfüllen.

Abg. Singer (Soz.): Den Zusammenhang zwischen diesem Antrage und dem Fall Liebnacht können Sie nicht aus der Welt schaffen. Die Verschlechterung des Tones hier ist die Schuld der Herren auf der Rechten, die den Rednern auf unserer Seite durch unartikulirte Töne das Sprechen unmöglich zu machen suchen.

Abg. v. Lebekow: Ich muß entschieden in Abrede stellen, daß diese Geschäftsordnungsfrage mit dem Fall Liebnacht zusammenhängt. Unmittelbar nach der ersten Sitzung habe ich mich mit meinen Kollegen beraten, was zu thun sei.

In der That, mir liegt nichts ferner als eine Beschränkung der Bewegungsfreiheit des Reichstages. Freiheit kann nur bestehen, wenn man sich die Beschränkung auferlegt.

Abg. Leuzmann (freis. Volksp.) erklärt Namens seiner Partei, daß diese dem Antrage Hören nicht zustimme.

Abg. Bodel (Soz.) wendet sich ebenfalls gegen den Antrag. Es gebe in keinem anderen Parlament so wenig Redefreiheit, wie im deutschen Reichstage.

Anschan.

Der Kaiser soll am Sonnabend an einem Influenza-Anfall gelitten haben. Die Krankheit wird hauptsächlich auf eine Erkältung zurückgeführt, die sich der Kaiser dadurch zugezogen hat, daß er einige kalte Winterstage auf der Jagd zu Hubertusstock zugebracht hatte.

Die Deputation des Bundes der Landwirthe, für welche schon die Hofwagen vorgefahren waren, erhielt am Sonnabend früh durch den Landwirtschaftsminister eine Depesche, daß der Kaiser erkrankt sei.

Erfreulicherweise war der Kaiser heute (Montag) soweit hergestellt, daß er - wie uns jenseits aus Berlin telegraphirt wird - am Vormittage die Abordnung des Bundes der Landwirthe empfangen konnte.

Die „große landwirthschaftliche Woche“ in Berlin hat Montag Nachmittag mit der Generalversammlung des Bundes der Landwirthe begonnen.

Seitdem im vorigen Frühjahr auf Veranlassung des damaligen Landwirtschaftsministers eine „Agrarkonferenz“ getagt hat, ist die Erörterung der praktischen Aufgaben einer neuzeitlichen Agrarpolitik ununterbrochen in Fluß geblieben.

Zum Verständniß der bevorstehenden Erörterungen wird vielleicht eine Tabelle über die Getreideversorgung Deutschlands im Jahre 1894 beitragen.

Table with 4 columns: Getreideart, Einfuhr, Ausfuhr, Zuzufuß 1894, Zuzufuß 1893. Rows include Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Malz.

Den wesentlichsten Theil der Weizen-Einfuhr lieferten Argentinien mit ca. 30 Prozent, Nordamerika mit ca. 28 Prozent, Rußland mit ca. 24,5 Prozent, Rumänien mit ca. 12,5 Prozent.

Die Aufhebung des Identitätsnachweises wird in ihrer Wirksamkeit ersichtlich durch den Vergleich der Ausfuhr von 1894, wie sie oben beziffert ist, mit der Ausfuhr der früheren Jahre.

Die Spiritus-Ausfuhr aus Deutschland hat im Jahre 1894 betragen 76 987 D.-Ctr. im Werthe von 1 935 000 Mark, gegen 96 000 D.-Ctr. im Werthe von 2 429 000 Mk. im Jahre 1893.

Table with 4 columns: Year, Quantity (D.-Ctr.), Value (Mark). Rows for 1885, 1886, 1887, 1888, 1889.

Von der geringen Ausfuhr des Jahres 1894 gingen nach dem Freihafen Hamburg 29 571 D.-Ctr. (gegen 29 907 im 1893), nach der Schweiz 14 957 D.-Ctr. (30 119), nach Großbritannien 10 168 D.-Ctr. (13 198).

Ueber die Wirkung der Verstaatlichung des Brauntweinhandels in Rußland schreibt man einem Petersburger Blatt aus dem Dorfe Sefaterinowka:

„Fast ein Monat ist vergangen, seit in unserem Dorfe der staatliche Brauntweinverkauf begonnen hat. Eröffnet sind bei uns drei Brauntweinbuden statt der früheren vier. Alle glaubten, daß mit dem Brauntweinmonopol die Trunksucht bedeutend abnehmen würde.

In einer an den Reichstag gerichteten Denkschrift zu dem Entwurf eines Tabaksteuergesetzes bekämpft der deutsche Tabakverein diesen Entwurf.

In Deutschland sind nach den Feststellungen des Reichsschatzamt 9755 Betriebe vorhanden, wogegen die Gewerbezählung von 1882 16 375 Betriebe aufweist.



Den Reg. Bez. Danzig 23 Betriebe mit 1882 Arbeitern (Gesamtgehalt 791 969 Mk.) Im Reg. Bez. Königsberg waren vorhanden 13 Fabriken mit 895 Personen, die eine Löhning von 308 244 Mk. erhielten.

Herr von der Gröben-Arenstein hatte bekanntlich den ostpreussischen Provinzialvoritz im Bunde der Landwirthe aus Anlaß der Vorgänge im Wahlkreise Ost-Preussisch-Johannsburg niedergelegt, da er glaubte, das Vertrauen der Bundesmitglieder in jenem Kreise nicht mehr in dem Maße zu besitzen, das er für die Innehaltung seines Amtes für erforderlich erachtete. Die „Deutsche Tageszeitung“ theilt nunmehr mit, daß Herr v. d. Gröben, nachdem er dort und in Berlin zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß die seltsamen Vorgänge bei der Aufstellung des Kandidaten für die Reichstagswahl in jenem Kreise einzig auf eigentümlichen Umtrieben einzelner Persönlichkeiten beruhen, sich alsbald bereit erklärt habe, die Geschäfte des Provinzialvoritzenden des Bundes fortzuführen.

Dem Vorstande des Bundes der Landwirthe ist die erfreuliche Nachricht durch persönliche Zuschrift des Fürsten Bismarck zugegangen, daß derselbe bereit ist, den Gesammt-Ausschuß mit Damen an einem Tage des Monats April zu empfangen, um die Glückwünsche des Bundes zu seinem 80. Geburtstag entgegenzunehmen.

Auch die Getreuen zu Jever wollen sich zum 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck persönlich zu dem Alt-Reichskanzler begeben, um ihm die Kränze selbst zu überreichen. Wenn es aber noch lange mit dem Frostwetter so weiter geht, dürften die Kränze wohl kaum die 101 Eier bis Ende März gelegt haben.

Der Fürst erfreut sich zur Zeit ausgezeichnete Gesundheit. Fürst Fürstberg und v. Stumm, welche kürzlich in Friedrichruh weilten, trafen den Fürsten in erfreulichstem Wohlfühlen. Als gutes Zeichen wird betrachtet, daß der Fürst besonders im Gesicht wieder voller und stärker wird. Für den 1. April sind bis jetzt zur Gratulation allein 500 Studenten mit 100 Professoren angemeldet.

Eine Fülle von Ehren aller Art wird unserm Alt-Reichskanzler gewidmet. Jetzt hat auch die Berliner Akademie der Künste den Fürsten Bismarck zu ihrem Ehrenmitgliede gewählt und diese Wahl hat die Bestätigung des Kurators der Akademie gefunden. Das Diplom, welches das Akademiemitglied Professor Friedrich Geffers anfertigt, wird dem Fürsten zu seinem achtzigsten Geburtstag überreicht werden.

Von Seiten des Deutschen Ingenieur-Vereins wird ein künstlerisch ausgestattetes Album überreicht werden, das aus 36 farbig ausgeführten Blättern bestehen wird. Der Verein zählt 36 Bezirksvereine, von denen jeder ein Blatt beisteuern wird. Auf sämtlichen Blättern werden die in den einzelnen Bezirken besonders hervorragenden Industrien in sinniger Weise angedeutet.

Beim Magistrat von München hat der Magistratsrath Imhof einen Antrag eingebracht, in dem es heißt:

Es wird sich zeigen, daß allüberall, wo Deutsche beisammen wohnen, der Ehrentag ihres größten Landesmannes gefeiert werden wird. Ohne Zweifel würde es in allen Kreisen der Bürgerchaft Münchens freudig begrüßt werden, wenn ihre Vertretung — der Magistrat — beschließen wollte, bei dieser Gelegenheit dem hervorragenden Mitbegründer des Deutschen Reichs durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts die gleiche Auszeichnung zu erweisen, wie eine solche bereits dem großen Zeitgenossen Bismarck, Feldmarschall Grafen Moltke, zur Zeit des Einzugs der siegreichen Truppen im Jahre 1871 geworden ist.

### Berlin, 18. Februar.

— Im königlichen Schlosse zu Berlin hat Sonnabend Abend eine größere Tafel zu fast 40 Gedecken stattgefunden, zu welcher die Chefs der fürstlichen und ehemals reichsfürstlichen gräflichen Häuser mit Gemahlinnen, sowie der Fürstlich-hohenzollernschen Hofkapelle geladen waren. Der Kaiser nahm wegen des leichten Influenza-Anfalls an der Tafel nicht Theil.

— Der Provinziallandtag von Westfalen hat die Errichtung einer Landwirtschaftskammer gegen elf Stimmen abgelehnt.

— Zum sächsischen Finanzminister ist als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Herrn v. Hümmel, Herr v. Wahren erannt worden.

— Auf der kaiserlichen Wert zu Wilhelmshaven wird am 8. März der Aviso „Jagd“ in Dienst gestellt. Er ist modernisiert, mit Schnelladeartillerie armirt worden und hat neun Kessel erhalten, wodurch die Maschinenleistung nicht unbedeutend gesteigert worden ist. Seitens der Küsteninspektion werden im Auftrage des Reichsmarineministers demnächst Versuche mit einer Erfindung gemacht, die eine Verbindung der Feuerschiffe mit dem Festlande durch Telegraphen- oder Telephonleitung erleichtern soll.

— Den kaiserlichen Ehrenpreis für die beste Leistung im Dauerritt und Rekognoskierung im Gelände haben für das Jahr 1894 noch folgende Kavallerie-Offiziere erhalten: im II. Armeekorps Oberstlieutenant Frhr. von Betinghoff gen. Scheel, Kommandeur des Kür.-Regts Nr. 2, im V. Armeekorps Mittmeister von Hartmann, III. Regt. Nr. 1.

— Auf der am 22. und 23. Februar im Englischen Hause zu Berlin Mohrenstraße 49 stattgefundenen Generalversammlung des Vereins der Stärke-Interessenten und des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland werden vortragen: Herr Dr. Saare über die Ergebnisse einer zum Zwecke des Studiums der amerikanischen Stärke-Industrie unternommenen Reise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Herr Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Märcker-Halle und Herr Professor Dr. Delbrück über wissenschaftliche und technische Fragen, und Herr zu Putlitz-Gr. Pantow über die wirtschaftliche Lage des Gewerbes. Anschließend an die Generalversammlung findet in der Woche vom 25. Februar—2. März im Vereinshause (Invalidenstr. 42) ein Kurjus für Brennerei- und Stärkefabrikbetreiber statt.

— Ein „Centralverband deutscher Brauereien gegen Verunreinigungen“ hat sich dieser Tage in Berlin gebildet. Die Statuten sichern den Mitgliedern eine Entschädigung für den durch Boykottierung einzelner oder aller Brauereien entgangenen Absatz zu, und leisten dafür Garantie, daß den Kunden boykottierter Brauereien kein Bier von Mitgliedern anderer Lokalverbände während der Dauer des Boykotts geliefert wird. Die von den Lokalverbänden ihren Mitgliedern zu zahlenden Entschädigungen bleiben hierdurch unberührt; der Centralverband bildet somit eine Art Rückversicherung gegen den Boykottschaden. Dem Centralverbande sind fast alle größeren Städte Norddeutschlands beigetreten. Als Vorkort wurde Berlin gewählt und beschlossen, daß der Vorstand des Berliner Lokalverbandes, bestehend aus den Herren Generaldirektor Koesike, Brauereibesitzer Pappold und Direktor Dr. Kassel, zugleich den Vorstand des Centralverbandes bilden soll.

— Die deutsche Antifemiten-Liga hielt am Freitag Abend in der Turnhalle zu Berlin eine von etwa 1500 Personen besuchte Versammlung ab, in der die Abgeordneten Zimmermann

und Liebermann von Sonnenberg über den Zwischenfall Ahlwardt-Bödel sprachen. Beide Redner rechtfertigten in längerer, maßvoller Ausführungen das Verhalten der Fraktion gegenüber dem eigenartigen und unklaren Verhalten des Abg. Ahlwardt und beleuchteten sodann den Austritt des Abg. Dr. Bödel. Als Zimmermann geendet, schrie Dr. Bödel, unterstützt von seinen Anhängern, einige Minuten lang: Zur Geschäftsordnung! Ungehöriger Lärm. Rufe: Feigheit! Lumpen! Schufte! Schafstülpel! hielten wild durcheinander. Endlich kam Liebermann von Sonnenberg doch zum Wort. Er erklärte zunächst das Gerücht für unwahr, daß er Dr. Bödel zum Duell gefordert habe und wies sodann die Anschuldigung, er habe sich den heftigen Wahlkreis für 300 Mk. erwuchert, energisch zurück. Bödel erklärte u. a., wenn ihm Liebermann auf dem Eisenader Kongress ehrlich gesagt hätte, daß er nicht an die Einigkeit der Antifemiten glaube, so hätte er, Bödel, die „Komodie“ niemals mitgemacht. (Stürmischer Tumult.) Mit einer Partei, die dem Paragraphen 112 der Umstrukturvorlage zustimmen wolle, könne er nie mehr gehen. Im Verlauf der weiteren Versammlung, in der noch Werner und v. Mosch sprachen, steigerte sich der Tumult derart, daß die Versammlung einmal kurze Zeit vertagt werden mußte. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in der sich die Versammlung mit den Ausführungen der Abgeordneten v. Liebermann und Zimmermann einverstanden erklärt, den Ausschluß Ahlwardts billigt und der Fraktion ihr volles Vertrauen bezeugt.

— Die zur Einführung in der Armee in Aussicht genommenen Umlegetragen haben bei den Trageproben den Erwartungen nicht entsprochen und sich nicht als praktisch erwiesen. Die Kragen dürften daher nicht zur Einführung gelangen, doch werden die Versuchs-Trageproben noch fortgesetzt.

**Belgien.** Am Sonnabend Mittag sind in Brüssel große rothe Plakate an die Mauern geschlagen, in denen die sozialistische Partei gegen die Militäraushebung, die in den Anschlägen „Blutlotterie“ genannt wird, protestiert und die Bevölkerung auffordert, die Stimmzettel dazu zu benutzen, die Abschaffung der Armee zu verlangen, die jährlich 60 Millionen koste.

**Vatikan.** Der Papst hat am Sonntag 400 Pilger aus verschiedenen Diözesen empfangen. Die Pilger desfilirten im Thronsaal vor dem Papste, welcher an jeden wohlwollende Worte richtete, wodurch der Empfang über eine Stunde dauerte.

**Türkei.** In Konstantinopel sind wieder acht Erkrankungen und acht Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Regierung errichtete einen Sanitätskordon um die Hauptstadt, welcher durch Truppen verstärkt wurde.

**China-Japan-Korea.** Sämtliche in chinesischen Diensten stehende Ausländer in Weihaiwei wurden von den Japanern freigegeben, mit alleiniger Ausnahme des Amerikaners Howie, welcher mit seinem Genossen Brown Anfangs November in Kobe verhaftet und bald darauf wieder freigelassen worden war. Howie hatte seiner Zeit angegeben, er hätte den Chinesen einen von ihm selbst erfundenen Sprengstoff verkauft, durch den die japanesische Flotte in die Luft gesprengt werden sollte.

Wie in Shanghai verlautet, haben sich England und Rußland erboten, zwischen China und Japan zu vermitteln.

Nach einem aus chinesischer Quelle stammenden Gerüchte sollen die auswärtigen Gesandten in Peking die Gefandtschaftswachen aus Tientsin nach Peking beordert haben.

Das deutsche Kriegsschiff „Irene“, Kommandant Korvettenkapitän v. Dresky, ist am 14. Februar in Tschifu eingetroffen.

### Aus der Provinz.

Grandenz, den 18. Februar.

— Die Weichsel ist heute hier auf 2,81 Meter gestiegen.

— Der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken besitzt bis heute 26 Ortsgruppen in der Provinz Posen und 1 in Minden in Westfalen. Die Zahl der Mitglieder ist in dieser Woche um 350 gestiegen, so daß allein die Provinz Posen jetzt etwa 1300 aufweist. Die Höhe der gezahlten Beiträge und freiwilligen Spenden schwankt im Einzelnen zwischen 1 und 1000 Mk.

— In einer vorbereitenden Versammlung, welche Sonntag Vormittag im „Löwenbräu“ tagte, ist beschlossen worden, zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck im Schützenhaussaale zwei volkstümliche Festabende mit Festrede, lebenden Bildern, Gesängen und Theateraufführung zu veranstalten. Außerdem soll am 1. April ein Festkommers stattfinden.

— In der letzten Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins in Neumark A wurde beschlossen, sich der Grandenzer Petition um Erbauung der Militär-Konserver-Fabrik in Grandenz anzuschließen.

— Nach einer Bekanntmachung der Provinzial-Steuerdirektion kann Salz fortan zur Fabrikation von Weizenstärke aus Weizenkörnern steuerfrei verarbeitet werden.

— Heute früh gegen 8 Uhr hat das Thermometer am Holzmarkt 12 $\frac{1}{2}$  R. gezeigt, einen Kältegrad, der in diesem Winter hier noch nicht beobachtet worden ist.

— In der ersten diesjährigen Sitzung des Vereins für Naturgeschichte in Grandenz wurde der Jahresbericht und der Kassenbericht bekannt gemacht und der Vorstand gewählt. Der Vorsitzende Herr Jalkowski sprach den Mitgliedern für die rege Theilnahme an den Versammlungen und Vorträgen Dank aus und gab der Hoffnung Raum, daß der Verein im neuen Jahre wachsen möge. Der Kassenbestand von 75,90 Mk. gegen von 10 Mk. aus dem Vorjahre sei ein Beweis, daß der Verein Fortschritte mache; die Bibliothek sei auf 55 Bände angewachsen, und es sei dem Vereine gelungen, für Grandenz einen Naturarzt zu gewinnen. — Durch Atklamation wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Darauf hielt der Vorsitzende einen Vortrag über Naturschutz und die wahrscheinlichsten Ursachen der Krankheiten: Das Naturschutzverfahren verwerfe die Medizin und unterstütze den Heilungsprozess der Natur nur durch die bekannten Mittel: Licht, Luft, Wasser, Bewegung und zweckmäßige Ernährung. Jede Krankheit käme (nach Kneipp) aus dem Blut und hätte ihre Ursache in der Mischung, Circulation und Vertheilung des Blutes. Das Atmen reiner Luft, der Genuß von Milch, Obst, Brot, Haferspeisen und grünen Gemüsen verschaffen dem Blut die beste Zusammensetzung, und die verschiedensten Wasseranwendungen sorgten für rege Circulation und gleichmäßige Vertheilung des Blutes. Jedoch sei beim Gebrauch des Wassers in seiner höchsten und niedrigsten Temperatur die Zuziehung eines Arztes anzurathen. — Am 25. d. Mts. wird der Verein ein Vergnügen veranstalten, wobei auch ein Theaterstück zur Ausführung kommt.

— Das erste Symphoniekonzert der Kapelle des 141. Infanterieregiments unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Kluge findet morgen, Dienstag, im Adler statt. Das Programm bringt als Hauptstück Beethovens gewaltige Symphonie „Eroica“ (Nr. 3, Es-dur), welche der Komponist ursprünglich Napoleon I. gewidmet hatte, den er, selbst ein Re-

publikaner, für einen echten Republikaner hielt, deren Debitation er dann aber, als Napoleon sich als gewaltthätiger Eroberer entpuppte, zerriß. Ferner bringt das Programm die „Overtüre“ Meeresstille und glückliche Fahrt von Mendelssohn und „Euryanthe“ von Weber, die Wieprecht'sche Phantastie aus Meyerbeers „Hugenotten“, eine Romance für Cello-Solo von Franchomme und die Serenade „Nococo“ für Streichinstrumente von Meyer-Helmund.

— Auch die zweite Aufführung des „Tannhäuser“ im Stadttheater war gut besucht und fand wiederum vielen Beifall.

— Herr H. Kröger, der hier rühmlichst bekannte frühere Baritonist der Raymond Hanf'schen Leipziger Sänger, hat eine eigene Sänger- und Musikanten-Gesellschaft gegründet und wird mit dieser am Mittwoch und Donnerstag im hiesigen Tiboli zum ersten Male auftreten. Die Gesellschaft hat, wie aus auswärtigen Blättern hervorgeht, den Vergleich mit keiner anderen Gesellschaft zu scheuen; sämtliche Mitglieder leisten, theils aus gesanglichem, theils aus humoristischem Gebiet, ausgezeichnetes. In Allenstein, Insterburg u. s. w. hat die Gesellschaft in letzter Zeit großen Beifall gefunden.

— Mit einem Prologe voll des Lobes heiterer Narrheit und feuchtrühlichen Humors eröffnete der Vorsitzende der Grandenzer Liedertafel, Herr Frhr. Kjer, am Sonnabend Abend den großen Herren-Schrumm im Adlerjaale. Wohl an 400 Herren — aktive Sänger, Sangesbrüder aus Nachbarstädten und eine ganze Menge lustiger Menschenkinder, deren Gesangsthum sich nur auf allgemeine Lieder erstreckt — hatten sich, geschmückt mit bunten Kappen in vielerlei Form und manch einer auch mit wunderlicher Truthahnnaese versehen, zu frohem Feste in Prinz Carnevals Revier eingefunden. Eine „lustige Bauernhochzeit in Klößenau“ eröffnete den Reigen der musikalisch-dramatischen Vorstellungen, von denen eine solche, fast zu große, Fülle geboten wurde, daß erst nach 3 Uhr Sonntag Morgens das Programm erschöpft war. Unermüdet dirigirte Herr Kjer, und alle Vorträge fanden rauschenden Beifall. Die „ungelächlichen Leipziger Sänger vom Uckersee“ boten einen so vollendeten Quartettgesang, daß manche der in Grandenz auftretenden „Leipziger Sänger“ davon lernen könnten. Frisch und fröhlich hell erklang vom Chore ein Weillied, und auch z. B. in der „Heimkehr aus Amerika“ zeigte der Liedertafel-Chor seine tüchtige Ausbildung. Den Glanzpunkt musikalischer und dramatischer Kunst bildete die einaktige Posse „Gannerstreiche“ — ein urkräftiges Stücklein, das, wie wir hören, auf dem bevorstehenden Wintervergügen der Liedertafel mit einigen andern Nummern des Schrumm-Programms wiederholt werden soll. Die beiden Ganner könnten von Berufsschauspielern und Sängern kaum wirkungsvoller dargestellt werden. Nach einem Verse des biedereren Birthe-Couplets „Mit unserm Alt-Reichskanzler kann doch keiner konkurriren“ erscholl ein brausendes Bravo durch den Saal. Alles in Allem herrschte eine urwilde Stimmung, die bei den lustigen Lokalsägen, die als allgemeine Lieder „stiegen“, auch in flottem Gesange zum Ausdruck kam, selbst die dichtesten Zigarettenwolken im Saale überten auf die äußerst sekhafsten Kapienträger kaum eine Depression aus. Prinz Carneval — Heil war die Parole.

— Einem geborenen Königsberger, Herrn Kavallmeister Wolkeheim, zur Zeit in Würzburg, ist die Aufgabe zugefallen, einen bayerischen Unteroffizier zum königlichen Hofoperanten umzuwandeln. Der Unteroffizier sang kürzlich vor Generaldirektor Postart Probe mit so gutem Erfolge, daß ihm ein Engagement an der Münchener Hofbühne in sicherer Aussicht steht.

— Der Apostolische Protonotar Donherr Marhanski, früherer Hauskaplan des ehemaligen Erzbischofs Grafen Ledochowski, ist gestorben.

— Der Gymnasiallehrer Krone, der als wissenschaftlicher Lehrer Vertretungsweg am Progymnasium in Neumark wirkt, ist zum 1. April als Lehrer an die Realschule nach Grandenz berufen.

— Der Gerichtsassessor Bohm aus Grandenz, zur Zeit in Danzig, ist zum Landrichter bei dem Landgericht in Königs ernannt. In die Liste der Rechtsanwältel ist eingetragen der Gerichtsassessor Mirau aus Juckau bei dem Amtsgericht in Schwerin an der Warthe. Der Gerichtsassessor Dr. Piersch in Königs ist zum Stabsbesamten daselbst ernannt.

— Dem Proviantamts-Adjutanten a. D. Böhlke zu Bromberg, früher bei dem Proviantamt daselbst, und dem Zahlmeister a. D. Zobel in Königsberg, früher beim Infanterie-Regiment Nr. 59, ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Futtermeister Koerz bei dem Remonte-Depot Neuho-Trepow a. N. das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie dem Kasernenwärter a. D. Mante zu Stralsund und dem Eisenbahn-Wagenwärter a. D. Gehler zu Weitenhagen früher zu Neypzin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Kreisbauinspektor Ramdohr in Culum ist als Landbauinspektor nach Wohlau (Reg.-Bez. Breslau) versetzt und ihm die fernere Leitung des Neubaus der dortigen Strafanstalt übertragen. Wasserbauinspektor Bronikowski ist von Gumbinnen nach Tilsit versetzt.

**Von der Grandenz Culmer Kreisgrenze, 17. Februar.** Das im Herbst von Herrn Dschowski in Ortusch, Kr. Rosenburg, erfundene Mittel gegen Rothlauf der Schweine hat erfreuliche Erfolge geliefert. Auf mehreren Besitzungen brach kürzlich der Rothlauf aus. Da mehrere rothe Schweine, dem Verenden nahe, regungslos auf der Erde lagen, so wurden sie in einen besonderen Stall gebracht und im Tage wiederholt mit warmem Wasser begossen. Gegen Abend bedeckte man die Thiere mit Säden, die mit warmem Wasser getränkt waren, indem man nur einen Theil des Kopfes freiließ, und schaukelte darüber so viel Dung zusammen, daß die Thiere vollständig damit bedeckt waren. So ließ man sie die ganze Nacht hindurch liegen. Am nächsten Tage nahmen die Thiere sofort etwas Milch zu sich, und nachdem man die Kompressen abgenommen hatte, zeigte sich der Körper in seiner natürlichen Farbe und die Thiere waren gerettet.

**4 Danzig, 17. Februar.** Heute wurde unter außerordentlich großer Theilnehmung der vor einigen Tagen aus dem Leben geschiedene bekannte Lithograph Zeuner (Herr Z. erlag einem Schlaganfall, der ihn auf der Straße betroffen hatte) beisetzt.

Der gefrige Volks-Unterhaltungabend, welcher dem Andenken Lessings geweiht war, hatte sämtliche Räume des Bildungsvereinshauses bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach hielt die Eröffnungsansprache. Hierauf wurden von namhaften hiesigen Künstlern drei Sätze von Beethovens Quartett Es-dur für Klavier, Violine, Viola und Cello zum Vortrag gebracht, dann hielt Herr Rabbiner Dr. Werner einen längeren Vortrag über „Lessings Leben und Wirken“. Den Beschluß des Abends bildeten Rezitationen aus „Nathan“ und Szenen aus „Winna von Barnhelm“, die von Mitgliedern des Stadttheaters vorgeführt wurden.

**4 Danzig, 18. Februar.** Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Gohler fand heute eine Sitzung der Stronbaukommission zur Erörterung über den Stand der Eisbrecharbeiten statt. — Der Fleischermeister Anna der feierte heute sein 50jähriges Bürger- und Meisterjubiläum. Mit Zustimmung des Magistrats ist er zum Ehrenmitglied des Innungsverbandes ernannt worden.

**4 Löbau, 18. Februar.** Gestern Abend veranstaltete die Vorsteherin der höheren Töchterschule zum Besten der Sappenkasse einen Unterhaltungabend. Nach einem Prologe gelangten zwei kleine Lustspiele, „Festrent“ und „Die rechte Gesellschaft“, und drei lebende Bilder zur Darstellung. Der Ertrag beläuft sich auf 196 Mark. — Die Vertreterversammlung der Gesangsvereine zu Lautenburg, Löbau, Neumark, Soldau und Stralsund tagte gestern in Weßelowo. Es wurde beschlossen, das Sängerfest am 23. und 24. Juni in Löbau zu feiern.



**Christburg, 17. Februar.** Der Stadthaushaltsetat ist nunmehr festgestellt und genehmigt worden. Die Einnahme und Ausgabe beträgt 36 896 Mk., hiervon sind 29 715 Mk. durch Kommunalabgaben zu decken. Der Armenetat beträgt 4477 Mk., für die Schulen werden 9688 Mk. ausgegeben. Für Reparaturarbeiten, Wegeverbesserungen und Straßenpflasterungen werden 1600 Mark verwendet, die an den Kreis zu zahlenden Beiträge belaufen sich auf 11000 Mark. Die Verwaltungskosten betragen 77000 Mk. Zur Deckung der Kommunallasten werden 194 Proz. der Realsteuern und 210 Proz. der Einkommensteuer zur Erhebung gelangen. — Der Arbeiter Friedrich Radtke aus Antemitt wurde in der Kiesgrube zu Waplich von der herabstürzenden gefrorenen Erdbede, unter der er trotz aller Warnungen gearbeitet hatte, so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb. Er war der Ernährer seiner Mutter und seiner kleineren Geschwister.

**Königsberg, 16. Februar.** Der Geschäftsbericht der Kreditgesellschaft für das 39. Verwaltungsjahr giebt Zeugnis von dem dauernden Geldüberfluß einer- und dem Mangel an Unternehmungsgeld andererseits, so daß der Verein Milde hatte, die ihm zufließenden Gelder stets nutzbringend anzulegen und fast nie in die Lage kam, angekaufte Wechsel weiter zu begeben. Sämtliche vierprozentigen Darlehen sind gekündigt und es werden jetzt nur noch solche mit 3 Prozent verzinst bei längerem Kündigungsfrist angenommen. War der Umsatz (13 Millionen) auch etwas größer als 1893, so blieb der Reinertrag (29 587 Mk.) doch um etwas zurück und es können auf die Geschäftsanleihe von 452 824 Mk. nur 5 Proz. Dividende gewährt werden. Die Mitgliederzahl hat sich erfreulicherweise gehoben, sie beträgt gegenwärtig 944 gegen 892 Ende 1893. — Der neue Schuletat der Stadt für 1895/96 verzeichnet eine Gesamtausgabe von 1 028 400 Mk., gegen das Vorjahr 53000 Mark mehr, in Folge der neuen Lehrerbeförderungsregulierung. Außerdem sind im Extraordinarium für Schulbauten noch 150 000 Mk. zur Verfügung gestellt, da solche Ausgaben, nach einer Verfügung des Finanzministers, nicht aus Anleihefonds gedeckt werden dürfen. An Zuschüssen werden gefordert für die Volksschulen 380 920 Mk., die Bürgerschulen 67 670 Mk., die beiden Mittelschulen 38 380 Mk., die höhere Mädchenschule 15 530 Mk., die Realschule 19 600 Mk. und die beiden Gymnasien zusammen mit dem Realgymnasium 92 930 Mk.

**Königsberg, 16. Februar.** Das hiesige Vorsteheramt wurde gestern in der Generalversammlung der Korporation der Kaufmannschaft neu- bzw. wiedergewählt, und konstituirte sich darauf wie folgt: Kommerz- und Admiralitätsrath Righaupt Obervorsteher, Geheimer Kommerzienrath Schröter erster Beisitzer, J. B. Oster zweiter Beisitzer. Neugewählt wurde an Stelle des verstorbenen Dr. Nob. Simon Herr Bankier Georg Marg. — Für die Uebernahme des fiskalischen Seebades Kranz durch die Gemeinde ist die kaiserliche Genehmigung eingetroffen; es soll noch in dieser Saison elektrische Beleuchtung des Badeortes eingeführt werden.

**Neidenburg, 16. Februar.** Wegen Verleumdung der hiesigen Polizeiverwaltung war gestern der Student J. A. aus Königsberg von der hiesigen Strafkammer angeklagt. Er hatte sich im September v. Js. hier aufgehalten und war wegen Erregung ruhestörender Lärms von der Polizeiverwaltung in eine Geldstrafe von fünf Mark genommen worden. Er fandte schweren Herzens die fünf Mark an die Behörde ein und schrieb — um seine eigenen Worte zu gebrauchen — in „einer Anwandlung von Galgenhumor“ auf den Abschnitt der Postanweisung: „Für begangene Schandthaten. Herzlichen Gruß“ Durch diesen „Humor“ fühlte sich die Verwaltung verhöhnt und stellte Strafantrag. Im gestrigen Termine beantragte der Staatsanwalt eine Geldstrafe von 20 Mk.; der Gerichtshof beurtheilte die Sache aber milder, indem er den vom Erscheinen in der Hauptverhandlung entbundenen Angeklagten mit einer Geldstrafe von drei Mark belegte. — Recht harte Strafen erhielten die Arbeiter Dongowski aus Frankenu und Wurfakti aus Kolonie Brinet; beide hatten mittels Einbruchs, ersterer aus dem Stationsgebäude Gutfeld mehrere Sachen, letzterer vom Güterboden der Station Rantenburg zwei Mäntel entwendet; da beide schon Jahre lang im Zuchthaus — Wurfakti 22 Jahre — zugebracht hatten, wurde ersterer mit 6, letzterer mit 8 Jahren Zuchthaus belegt.

**Jüterburg, 17. Februar.** Unter Annahme mildernder Umstände wurde gestern von der hiesigen Strafkammer der Maurer- und Zimmermeister Friedrich Horn aus Darlehmen wegen einer Menge Wechselstillschaltungen und wegen Unterschlagung zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt. Er ist gefällig, 20 Wechsel im Gesamtbetrag von rund 23000 Mark gefällig und 425 Mk. ihm anvertrautes Geld unterschlagen zu haben. Er hat solbde gelebt, ist fleißig gewesen, aber fortgesetzt große geschäftliche Verluste erlitten.

**Aus dem Kreise Pilsacken, 17. Februar.** Die Angebote von Gütern zur Rentengutsbildung sind im Kreise bisher verhältnismäßig recht zahlreich gewesen. Doch ist die Rentengutsbildung nur bei 2 Gütern, Peterstheilen und Al. Augustinchen, zur Durchführung gekommen; bei anderen Gütern sind die Verhandlungen als aussichtslos abgebrochen, oder noch in der Schwebe.

**Schuppenbeil, 17. Februar.** Zum Stadtvorordneten vortrater ist Herr Kaufmann Squar, zum Schriftführer Herr Getreidehändler Obly, und zu dessen Stellvertreter Herr Kaufmann Lubinsky gewählt worden.

**Bromberg, 17. Februar.** In der gestrigen Sitzung der hiesigen Handelskammer wurde mitgeteilt, daß auf die Anfrage der Handelskammer, ob an den hiesigen Proviantmeister eine Verfügung, betreffend den Ausschluß der Bromberger Kaufleute vom Mitbewerbe beim Getreideinkauf erlassen sei, die Militär-Intendantur des 2. Armeekorps erwidert hat, daß eine derartige Verfügung nicht erfolgt ist. Da jedoch erwieslich dies von Beamten besauptet ist und thatsächlich dementsprechend gehandelt wird, beschloß die Handelskammer direkt beim Kriegsministerium Beschwerde einzulegen. Der Antrag, beim Reichstage gegen die Zollerhöhung auf Baumwollensamenöl und für Zollermäßigung für denaturirtes Del auf 2 Mk. pro 100 kg zu petitioniren, wurde angenommen. In Betreff der Reform der Handelskammern wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Es ist zu bedauern, daß zur Zeit die reichsgesetzliche Regelung nicht durchführbar erscheint; obligatorische Handelskammern sind abzulehnen; die Bezirke sind eventl. nach der wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit und Leistungsfähigkeit abzugrenzen; das Wahlrecht und die Beitragspflicht ist auf alle im Handelsverkehr eingetragene Firmen zu beschränken; das Wahlrecht ist wie bisher für alle Wahlberechtigten gleichmäßig ausbreiten zu erhalten; innere Organisationen nach Berufsgruppen sind abzulehnen; der Geschäftskreis der Handelskammern soll, wie vorgeschlagen, bedeutend erweitert werden; die Mitwirkung beim Erlass von Verordnungen bei der Führung der Handelsregister etc. wird gesetzlich festgelegt; die Handelskammern haben die Rechte juristisch Person en; die Schaffung eines Centralorgans als Rath für die Staatsregierung wird abgelehnt, da es wichtig ist, daß jede Handelskammer unmittelbar an maßgebender Stelle gehört wird. — Zu Delegirten für den deutschen Handelstag wurde der stellvertretende Vorsitzende Stadtrath Arnshohn und der Sekretär Hirschberg gewählt.

**Stettin, 16. Februar.** In der heutigen Sitzung setzte die Stadtverordneten-Versammlung die Etats für 1895/96 und zwar für die Kammerkasse auf 34 890 Mark und für die Schlachthauskasse auf 4642 Mark fest und beschloß, zur Deckung der Kammerkasseneinlöse 135 Prozent der Einkommen- und Realsteuer zu erheben. Von der Erhebung neuer indirekter Steuern wurde Abstand genommen, dagegen wurden die bisherige Hund- und Luftbarkeitssteuer, sowie das Bürgerrechtsgeld erhöht. Die Schlachthauskasse deckt ihre Ausgaben aus den

Schlachthausgebühren; eine Erhöhung dieser Gebühren ist nicht erforderlich, obwohl die Anlage mit Dampfheizung versehen und außerdem ein besonderes Gebäude zur Kalbaunemwäsche errichtet und eine Waage aufgestellt worden ist.

**Stettin, 16. Februar.** Der Bezirks-Ausschuß hat die von den städtischen Behörden beschlossene Umsatzsteuer von 5 Prozent auf unbebaute Grundstücke unter Hinweis auf die Ministerialverfügung, wonach den Gemeinden die Einführung einer solchen Steuer mit einem höheren Satz als Eins vom Hundert nicht zu gestatten ist, abgelehnt.

**Landesberg a. W., 17. Februar.** Die Maschinenbau-fabrik Paulsch hat einen Auftrag aus Südafrika erhalten, eine große Brenner- und Brauerei daselbst zu errichten. Der Aufschlag beträgt 400 000 Mk.

### Verchiedenes.

— [Schnee.] Der scharfe Ostwind, der in der Nacht zum Sonnabend und im Laufe desselben Tages in Danzig herrschte, hat den Schnee auf einzelnen Pferdebahngelassen stellenweise bis zu einem halben Meter Höhe aufgetürmt, so daß erhebliche Betriebsstörungen im Pferdebahverkehr entstanden sind. Auch die Fußwege in den Vororten waren verschneit und konnten erst nach Befestigung der Schneemassen passirt werden. Auch in Dirschau ist reichlicher Schnee gefallen.

Starke Schneemassen sind auch in Ungarn niedergegangen und haben den Verkehr auf mehreren Strecken äußerst erschwert. In Temesvar ist der Schneefall seit 3 Tagen bei 12 Grad Kälte so stark, daß die Nachbargemeinden von der Stadt vollständig abgeschlossen sind.

Ueber Südgeorgien (Amerika) ist ein seit Menschen-gedenken unerhörtes Schneewetter herabgewehten. In Montana sind infolge dessen 2500 Schafe umgekommen.

— [Von einem Wolfe angefallen.] Der Wachtposten vor der neuen Infanteriekaserne zu Saarbrücken ist am Sonnabend gegen Mitternacht von einem Wolfe im Nacken angepackt worden, doch versuchte er das Raubthier. Der Soldat ist unverletzt. Der Wolf ist wahrscheinlich aus den Ardennen herübergekommen.

— [Von der „Elbe.“] In der Nähe von Deal (England) sind am Sonnabend 46 gestempelte, an Adressen in New-York und Umgegend gerichtete Briefe aufgefunden worden. Diese Briefe stammen von der untergegangenen „Elbe“ und sind nicht im Oeringfing beschädigt; sie wurden der Postbehörde übergeben. Kurz darauf wurde in Deal auch ein mit „Elbe“ gezeichneter Rettungsgürtel ans Land gespült.

Die englische Regierung wird sich demnächst mit der deutschen wegen Sprengung des Wracks oder wenigstens der Maiken der „Elbe“ in Verbindung setzen. Die „Elbe“ liegt nur 17 Faden tief im Wasser, und die aus dem Wasserspiegel hervorragenden Masten gefährden die Schifffahrt. Frau Walter Schüll in Dören hat 50 000 Mk. von der fällig gewordenen Versicherungssumme für die Hinterbliebenen der auf der „Elbe“ Verunglückten bestimmt; die übrigen 50 000 Mk. werden zu einer Stiftung zur Unterstützung alter-schwacher, invalider und kranker Arbeiter der Firma Gebrüder Schüll in Dören verwandt, deren Chef der Verstorbene war.

— [Eisenbahndiebe.] Vor der Strafkammer des Landgerichts Braunschweig haben am Freitag und Sonnabend die Verhandlungen gegen 15 Rangierer, Wagenschreiber, Hilfsrangiermeister u. s. w. sowie 3 Frauen stattgefunden, wegen der großen umfangreichen Diebstähle, welche in den letzten Jahren auf dem dortigen Güterbahnhof der Staatsbahn verübt wurden. Es waren namentlich durchgehende Wagen nach Befestigung der Klomben bestohlen worden. 10 Angeklagte wurden zu Zuchthausstrafen von 1 Jahr bis 3 1/2 Jahren, 6 Angeklagte zu Gefängnisstrafen bis zu 1 Jahr verurtheilt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

— [Im zehnten Kopelen.] Der 60jährige Nachtwächter des polnischen Fleckens Krychopol hat kürzlich wegen 10 Kopelen 5 Menschen ermordet. Er kam früh in das Haus des Kaufmanns Felbmanu, dessen Frau ihm 10 Kopelen verprochen hatte. Aus irgend einem Grunde entstand zwischen Beiden Streit. Der Nachtwächter riß in seiner Wuth eine Eisenstange an sich und schlug damit die Frau nieder, ebenso das zu Hilfe eilende Dienstmädchen. In der Wut riß er die Wütherrin in die Wohnung und erschlug dort zwei noch schlafende Pensionäre und deren Lehrer. Der Kaufmann, welcher inzwischen zurückgekehrt war, entwich dem Mörder und wurde nur an der Schulter verletzt. Nachbarn setzten endlich den Nachtwächter, der keinerlei Reue zeigte.

— [So hnekmord.] Aus einem Dorfe bei Sija (Polen) war vor etwa zehn Jahren ein junger Bauernbursche nach Amerika ausgewandert, wo er sich durch Fleiß und Sparsamkeit im Laufe dieser Zeit soviel erworben, daß er in die Heimat zurück-zukehren beschloß, um hier zu heirathen und sich anzutauen. Glücklicherweise brachte er die weite Reise bis zu seinem Heimat-dorfe, wo Niemand in dem elegant gekleideten Manne den einstigen Bauernjungen hätte erkennen können. Auf dem Wege von der letzten Eisenbahnstation zum Dorfe hatte er sich jedoch einem Jugendgefährten, der ihn auf seinem Gefährt nach Hause brachte, zu erkennen gegeben, so daß auch die übrigen Einwohner des Dorfes von seiner Ankunft erfuhr. Nur im Vaterhause, wohin er natürlich zuerst seine Schritte lenkte, erfuhr man nichts. Vater und Mutter waren zum Jahrmarkt gegangen und im elterlichen Hause trat ihm nur ein junges Mädchen entgegen — seine Schwester, die er als fünfjähriges Kind zurückgelassen. Ohne sich zu erkennen zu geben, bat der Bruder um ein Abendessen und erkundigte sich dann danach, was Vater und Mutter trieben. Was er erfuhr, war wenig tröstlich. „Wahrscheinlich trinkt der Vater wieder“, sagte das Mädchen. Traurig gestimmt durch das Gehörte, entdeckte sich der Bruder auch jetzt nicht der Schwester, sondern gab ihr 15 Rubel und bat sie, ihm eine Schlafstube anzuweisen. Seine Bitte ward erfüllt und bald lag der Reisende in tiefem Schlafe. Spät in der Nacht kehrten die Eltern heim und hörten nun, welch ein reicher Gast sich in ihrer Abwesenheit in der Stube eingefunden habe. Die Mutter und die Tochter gingen gleichfalls zur Ruhe, den alten Mann aber ergriff die verbrecherische Gier nach dem Gelde des reichen Fremdlinge: leise stand er vom Bette auf, nahm ein Beil, schlich sich in die Schlafkammer des Gastes, zerschmetterte ihm mit einem einzigen Beilhiebe den Kopf, beraubte ihn seines Geldes und seiner Kostbarkeiten und schleppte die Leiche in die Scheune, wo er sie unter dem Strohe verbergte. Als ihn am nächsten Morgen seine Tochter fragte, wo der Gast geblieben, erwiderte er, der Fremde sei weggefahren, nachdem er für das Nachtlager noch reichlich gezahlt hätte. Bald aber sollte das Verbrechen an den Tag kommen. Die Nachbarn strömten herbei, um die Leiche der Eltern, denen der Sohn reich und stattlich heimgekehrt sei, zu theilen. „Wo ist Euer Sohn?“ fragten sie. „Welcher Sohn?“ „Nun, der aus Amerika zurückgekommen ist.“ Er ist ja ganz zum seinen Herrn geworden.“ — Mit einem furchtbaren Schrei stürzte sich der unglückliche Mörder in die Scheune, wo ihn dann die Nachbarn auf der Leiche des Sohnes zusammengebrochen fanden.

### Neuestes. (Z. 2.)

**Berlin, 18. Februar.** In der den Vertretern des Bundes der Landwirthe heute vom Kaiser erteilten Audienz wurde eine Adresse verlesen, in der im Namen von 200 000 Landwirthen das Gebör des Kaisers für die Nothlage der Landwirtschaft erbeten wurde. Der Kaiser antwortete, die Bewilligung der Audienz bräue, wie ernt es ihm (dem Kaiser) um das Wohl der Bauern

zu thun sei. Das Kaiserwort, daß des Kaisers Thüre jedem Unterthan offen stehe, sei keine leere Formel. Die vorjährige Agitation, welche über den Rahmen des Zulässigen hinaus gegangen sei, habe sein landesväterliches Herz tief gekränkt. Am heutigen Tage sei dieses Vorgehen wieder gut gemacht worden. Er hoffe von den Verhandlungen des Reichstages Ersparnisse für die Landwirtschaft. Die Herren möchten sich der Aussichten erregenden Agitation enthalten. Wir wollen Gott bitten, daß die Bemühungen des Reichstages zum Heile der Landwirtschaft ausschlagen mögen.

**Berlin, 18. Februar.** In der heutigen Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe berichtigte der Abgeordnete v. Büß über die heutige Kaiseraudienz und faßte die Antwort des Kaisers dahinzusammen, der Kaiser wünsche, daß die Landwirtschaft zu ihm Vertrauen haben möge. Die Versammlung nahm diese Mittheilung mit enthusiastischer Kundgebung (Kaiserhoch, Nationalhymne) auf und begann dann die geschäftlichen Verhandlungen.

Erster Verhandlungsgegenstand war der Antrag Kaniß (Verstaatlichung der Getreidezufuhr). Abg. Graf Kanitz leitete die Verhandlung ein. Für den erkrankten Referenten Mößke tritt Herr v. Waagen ein. M. Spiegel ein. Ferner sprachen Eumböck (Mecklenburg), Dr. Ruhland-Büsch, v. Frege-Abnauendorf, Hülke-Petershausen, Alckermann-Kalisch und Abgeordneter von Langen. Der große Saal des Feenpalastes war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Begeisterung und Zuversicht war groß.

**Berlin, 18. Februar.** Reichstag. Fortsetzung der Verhandlung des Etats des Reichsamts des Innern. Bei dem Kapitel Reichsgesundheitsamt erklärte der Präsident des Reichsgesundheitsamts Köhler, daß seit 1893 Versuche mit Thierkadavern angefaßt werden, um die Fragen der Verbreitung von Aufzuchtsgestirben beim Verwesungsprozess und der Schädlichkeit der Kirchhöfe zu klären. Die Versuche werden im Oktober beendet sein.

Abg. Lingens (Str.) hofft, das Ergebnis der Versuche werde das Anwesenmärdchen von der Schädlichkeit der Kirchhöfe zerstören. Die Abg. Schröder und Langerhaus befürworten die Einführung der Feuerbestattung.

Zum Kapitel Reichsversicherungsamts begründete Abg. Fike (Str.) die Erklärung. Die Verhandlungen möchten den in Aussicht gestellten Antrag auf Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetzes möglichst beschleunigen.

**Berlin, 18. Februar.** Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist heute Mittag ein Uhr auf Schloss Arco (Tyrol) gestorben.

Erzherzog Albrecht, geboren zu Wien am 3. August 1817 als ältester Sohn des Erzherzogs Karl, des Siegers von Wagram, war österreichischer Feldmarschall und Generalinspekteur des Heeres. In der preussischen Armee bekleidete er den Rang eines Feldmarschalls und war Chef des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm I. (2. Sibirisches) Nr. 3. Im Jahre 1866 befehligte er die Südbarne in Italien und eroberte am 24. Juni den Sieg bei Custozza. Er erwarb sich Verdienste um die Reform des Wehrsystems und die Neubildung des österreichischen Heeres. Auch als militärischer Schriftsteller ist er aufgetreten. Er besaß bedeutenden Grundbesitz (ca. 2070 km<sup>2</sup>).

**Berlin, 18. Februar.** Der deutsche nautische Vereinstag wählte Sartori-Kiel zum Vorsitzenden wieder und beschloß auf Antrag Guttischow's-Hamburg eine Eingabe an den Reichstag zu richten, in der empfohlen werden soll, die Verwaltung der Invaliditäts- und Alters-Versicherung der Seeleute der Seeverbündgenossenschaft zu übertragen.

— Für die Hinterbliebenen der mit der „Elbe“ Verunglückten sind ferner eingegangen: Vortrag aus Nr. 34 513 40 Mk., R. 50 Bg., Ungenannt aus Hofenberg 5 Mk., Carl Mehner-Schönsee 1 50 Mk., Ungenannt 50 Bg., Fr. Schwärder-Dom. Berlin 7 Mk., Unbekannt-Gollub 13 Mk., von einer Gesellschaft in Grembin 5 Mk., Thiele-Blondquin 3 05 Mk., Ungenannt aus Kopenhagen 3 Mk., Klatt-Rennenburg 5 Mk., M. J. Strasburg 1 Mk., aus Altmart 1 50 Mk., Burggraf von Brünneck-Bellshorn 15 Mk., von M. S. & Co. 5 Mk., durch M. S. & Co. von R. 5 Mk. zusammen 596,95 Mk. Weitere Gaben nimmt entgegen die Expedition des Gefeligen.

### Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 19. Februar: Kalt, meist wolfig, windig. Mittwoch, den 20.: Wenig veränderte Wetterlage, windig.

### Wetter - Depeschen vom 18. Februar 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke in m/sec	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 41° F.)
Memel	766	SW.	1	wolfig	-30
Renfahwasser	766	SW.	1	wolfig	-16
Swinemünde	764	SW.	1	Schnee	-1
Hamburg	766	SW.	2	wolfig	-3
Hannover	766	Windstille	0	bedeckt	-2
Berlin	764	SW.	2	Schnee	-2
Breslau	765	Windstille	0	wolfig	-19
Kaparranda	759	Windstille	0	halb bed.	-20
Stockholm	763	SW.	2	wolfig	-
Kopenhagen	765	R.	1	Schnee	-1
Wien	765	SW.	2	Schnee	-18
Petersburg	763	SW.	2	Schnee	-9
Paris	770	SW.	1	bedeckt	-5
Aberdeen	774	SW.	2	wolfig	-9
Vermouth	770	R.	3	wolfig	+2

Danzig, 18. Februar.		Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)	
Weizen: Ums. Td.	18./2.	16./2.	18./2.
incl. hoch. n. weiß.	200	150	114
incl. hellbunt . . .	129-130	130-131	90
Erbsen incl. . . .	128	129	104
Erbsen incl. . . .	97	97	110
Erbsen hellb. . . .	96	97	82
Terminz. fr. Weiz.			165
Terminz. fr. Weiz.	132,00	132,50	
Terminz. fr. Weiz.	98,50	99,00	
Regul.-Fr. z. fr. B.	130	131	
Roggen: inländ.	108	109,00	
russ.-poln. z. Weiz.	75,00	75,00	
Terminz. Weizen (v. 745 Gr.	111,00	111,50	
Terminz. Weizen (v. 714 Gr. Qual.	77,00	75,00	
Regul.-Fr. z. fr. B.	108	109	

**Königsberg, 18. Februar.** Spiritus-Depesche. (Portatus u. Große, Getreide, Spiritus- und Woll-Kommissionen-Gesellschaft) per 10 000 Liter % loco konting. Mk. 49,50 Geld, untonting. Mk. 30,00 Geld.

Berlin, 18. Februar. Getreide- und Spiritus-Depesche.		18./2.		16./2.	
Weizen loco	119-139	119-139	Spiritus:		
Mai . . . . .	137,25	137,00	loco (70er) . .	32,50	32,40
Suni . . . . .	137,75	137,75	April . . . . .	37,90	37,70
Roggen loco	111-116	111-116	Mai . . . . .	38,10	37,90
Mai . . . . .	117,50	117,00	September . . .	39,30	39,10
Suni . . . . .	118,00	117,50	Privatkontingent	1 1/4 %	1 1/4 %
Safer loco . . .	106-138	106-138	Russ. Noten	219,70	219,60
Mai . . . . .	113,25	112,75			
Suni . . . . .	113,75	113,25			

Terminz: Weizen fester, Roggen fester, Safer fester Spiritus: fester.



Nach langem Leiden entschlief Gottergeben heute Nachmittags 3 Uhr mein lieber guter Sohn, unser innigstgeliebter Bruder, Enkel, Schwager, Neffe und Vetter

**Walter Merkel**

in seinem 19. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen  
**Graudenz, den 17. Februar 1895.**

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes statt. [9049]

Heute Abend 6 Uhr starb nach dreimonatlichem Leiden an Influenza der Königl. Oberamtmann, Herr

**Carl Schumann**

tief betrauert von Gattin und Kindern.

**Dom. Reimsdorf bei Rastenburg, den 16. Februar 1895.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigt hoch erfreut an

**Rabenschyn, d. 16. Februar 1895.**

**Dr. Quittenbaum u. Frau**  
 Elise geb. Holtz.

Sin zurück. [9017]

**Frau Martha Matthes**  
 geb. Neske  
 Oberthornerstr. 18.

Anfängern **Klavierunterricht**  
 wird Blumenstraße 7, 2 Trp.

**Feldbahugeleise**  
 gebrauchte, sucht zu kaufen [8963]  
 Meier, Schönbrück Str.

Ein gut erhaltener **Geldschrank**  
 wird zu kaufen gesucht. [8880]  
 F. Kiefe, Schlossermeister.

**Ziegelei**

betreffend fertige Zeichnungen, Kosten-Anschläge, Taxen, Gutachten und erteilte Rath zur Verbesserung des Betriebes. Spezialität: Ringlösen für kleinen Betrieb (Gutsziegeleien).

**L. Paetsch, Ziegelei Susterburg.**  
 Beries. Sachverst. f. Ziegelei-Angeleg.

In Wichorsee bei Kl. Cayste deckt der Duntelschischhengst [5274]

**„Held“**

schwerer Ostpreuße, gezogen in Weedern, fremde gesunde Stuten für 15 Mart. v. Loga.

In Dom. Reimsdorf bei Dt. Eylau deckt der Hengst [6990]

**Saturn**  
 für Nr. 11,00.

**Zweites Kiefern-Klobenholz**

gebe ich wagenweise in vorzüglicher Qualität billig ab. [7592]  
 S. Frühlück, Elbing.

**Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen**  
 verwenden nur noch den [8935]

**ächten Brandt-Kaffee**

von Robert Brandt, Magdeburg als besten u. billigsten Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ersatz. Derselbe ist überall in den meisten Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

**Selbe-Runde Oberdorfer Runkelsamen**  
**rothe Eckendorfer**  
 weisse grüntöpfige **Riesen-Möhren**  
 weissen pommerschen **Kannenwundensamen**

alles von Originalsaat gezogen, unter Garantie guter Keimfähigkeit, hat

**Dom. Debenz**  
 bei Biewiorken [8003]  
 billig zum Verkauf.

**Tischplatten**  
**Waschtischaufläge**  
**Schwanfentherplatten usw.**

aus italienischem Marmor, weiß auch farbig, empfiehlt [5011]

**C. Matthias,**  
 Elbing, Schleusendamm Nr. 1.

1 f. Blumentisch, 1 Hühnerford, ein Kochgeschirre billig zu verkaufen  
 Grabenstraße 6, part. r. [9023]

**Aal in Gelee, starke Waare, Nr. 6,50**

**Riesen-Bratheringe Nr. 2,50**

**Delicateß-Bratheringe Nr. 3,00**

**Onsee-Delicateß-Heringe Nr. 3,00**  
 Alles per Postbock!

**la. Ahrsch. Caviar, v. Pfd. Nr. 8,50**

**Nennungen, Kurische, [8943]**  
 v. Schöck. Nr. 7,50.

**F. Hirschberg, Wartenburg Str.**

**60 Ctr. Saatwicken**  
 verkauft P. Schwarz, Sellnowo.

Eine vollständige, sehr gut erhaltene **Dampfbrennerei-Einrichtung**  
 sofort zu verkaufen. Näheres durch Kupferschmiedemstr. Behnte, Lanenburg i. B. [8920]

**Schon für 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mark**

lief. 50 Met. 1 Met. hoh. verzinktes

**DRAHTGEFLECHTE.**

frachtfrei jeder deutschen Bahnstation zur Anfertigung schöner und dauerhafter Gartenzäune, Hühnerhöfe, Wildgatter etc. Preisliste aller Sorten Geflechte und Draht grat. durch **J. Rustein, Drahtw.-Fabr., Ruhrort a. Rhein.**

**Ein Brät**

gebraucht, gut erhalten, für 6 Personen, ein- u. zweipännig, Patent-Achsen, zum Verkauf billigt bei [9044]  
 S. Häbner, Grabenstr. 14.

**Vermietungen Pensionsanzeigen.**

**Wohnung von 3 Zimmern** nebst Zubehör Amtsstr. 14 zu vermieten. Zu erfragen Amtsstr. 4. [9012]

**Wohnung von 2 Zimmern** nebst Zubehör für 150 Mt. zu vermieten Amtsstr. 4.

Altmarktstr. 6 sind zu vermieten: eine **Wohnung** v. 4 Zimmern u. Zubehör, eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör. **G. Kuhn & Sohn.**

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten [8304] Tabakstr. 30.

Möbl. Wohnung mit Vorküchen, Gas- u. Wasser, zu verm. Kasernenstr. 24.

Mauerstraße 14 ist ein Keller, in welchem seit einigen Jahren ein Bierverlagsgeschäft betrieben wird, zu vermieten. **Gustav Schulz.**

Stall zu 2 Pferden, heizbare Vorküchenstube zu vermiet. Tabakstr. 12 II.

**Dirschau.**

Ein bis zwei Knaben aus guter Familie, im Alter von 7-9 Jahren, welche die **städtischen Schulen** von Dirschau besuchen wollen, finden

**Pension**

im Familientreise. Gute Aufsichtigung, gesunde, kräftige Verpflegung, mäßige Preise. Meldungen werden briefl. unter Nr. 8745 an die Exp. des Gef. erbeten.

**Culm. Pensionäre**

finden jeder Zeit bei Aufsichtigung der Schularbeiten und guter Verpflegung freundliche Aufnahme zu **Culm a. W.** Meldungen unter Nr. 8813 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

**Danzig.**

**Gut empfohlene Pension**

für Schüler oder Schülerinnen höh. Lehranstalten, gewissenh. Aufsicht, d. Schularbeiten durch Lehrerinnen. Klavier- u. Privatstunde auf Wunsch im Hause. [8827] Danzig, Fleischerstraße 67, I.

**Junge Mädchen**

Schülerinnen höherer Mädchenschulen, finden zum 1. April gebieter Pension. Auf Wunsch Klavierunterricht und englische Conversationstunden. [4521] **Emma Schönicke.** Näheres Danzig, Hundeg. Nr. 108, 2 Tr.

**Adlersaal.**

**Dienstag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr,**

**Erstes Symphonie-Concert**

der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141.

**Programm:** Ouvertüre, Mcerestille und glückliche Fahrt. Symphonie Nr. 3 (Eroica) Beethoven. Fantasia aus Menckers Propbet. Romaze für Cello-Solo. Serenade Roccoco für Streichinstr. Ouvertüre Euryantke v. Weber. **Billetts** im Vorverkauf a 1 Mt. sind in der Buchhandlung des Herrn **Kaufmann** zu haben. **Kassenspreis 1.25** [8835] **Klinge.**

**Physiatisches Sanatorium. - Naturheilstatt.**

**Königsberg i. Pr., Susen, Bahnstraße 12.**

Die Anstalt ist mit **Dampfheizung** versehen und während des ganzen Jahres geöffnet. [590]

Combinirtes **Naturheilverfahren** nach **Lahmann-Kneipp.**

**Dr. med. Paul Schulz,** prakt. Arzt u. Spezialarzt für Hydrotherapie. Sprechstunden: **Reißigerstr. 22, Vorm 10-12, Nachm. 4-6 Uhr.**

**Lehr-Institut für Töchter höherer Stände.**

**Anfertigung eleganter und einfacher Costüme** nach Pariser, Wiener und engl. Modellen bei

**Frau Martha Matthes geb. Neske**  
 Oberthornerstraße 18.  
 Schnittlehre äußerst praktisch. [9018]

**Städtisches Technikum, Neustadt in Mecklenburg.**

Maschinen-Ingenieur, Techniker- und Werkmeister-Schule. Elektrotechnisches Praktikum; landwirthschaftlicher Maschinenbau. Auskunft unentgeltlich durch die Direction.

**Höhere Knabenschule zu Zoppot.**

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 1. April.** Zur Entgegennahme neuer Anmeldungen bin ich an den **Vormittagen** im Schulhause bereit. [8904] **Dr. K. Hohnfeldt.**

**Zu hohem Preise suche zu kaufen alterthümliche**

**Essenbeinwaren, Gold- und Silberarbeiten jeder Art, Fächer, Porzellan-Gegenstände, Uhren, Dosen, Bildchen auf Eisenbein gemalt, Bronze-Figuren, kleine Möbel mit und ohne Bronze verziert u. s. w.** Gefl. Adressen werden bis zum 1. März brieflich mit Anschrift Nr. 8495 durch die Expedition des Gefelligen in **Graudenz** erbeten.

**50 Mk. Bitte, lesen Sie Folgendes zwei Mal! 50 Mk.**

Für nur **50 Mark** versendet franco jeder Bahnstation bei 5jähriger Garantie u. 14 Tage Probezeit die neueste

**Hocharmige Singer-Nähmaschine**

mit Verschlusskasten, vorzüglich nähend, in hochfeiner Ausstattung und mit den neuesten Apparaten versehen

**Hugo Kutschkow, Braunsberg Opr.**  
 [9551] Versandthaus für Nähmaschinen und Fahrräder.

**In wenigen Tagen Ziehung!**

**5000 Gewinne 166 000 Mark**

im Werthe von

**III. Grosse Lotterie** zum Besten der **Kinderheilstätte zu Salzung.**

**Haupttreffer 50,000 Mark**

**Loose à 1 Mark**

11 Loose für 10 Mark  
 28 Loose für 25 Mark  
 Porto u. Liste 20 Pf. extra versendet

Verwaltung der Lotterie **i. die Kinderheilstätte zu Salzung in Meiningen**

**Loose à 1 Mk.** sind auch in all. Lotteriegeschäften u. sonstigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. [8937]

**Wer aus erster Hand**

feinst. Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletotstoffe zu Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private frei verwenden u. geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit der Konkurrenz zu vergleichen. - Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidemeister und Wiederverkäufer. **Lehmann & Assmy, Tuchfabrikanten, Spremberg N.-L.**

**25 Pfennig Weizenschrotbrod (Grahambrod) 25 Pfennig.**

Dieses Brod ist ärztlich anerkannt das einzige Brod, das auch der schwächste Magen schon Morgens früh vertragen kann. [8495]

Ferner **Potsdamer Zwieback**, unerschöpfbar für Reconvallescenten und Kinder.

Für Kinder wird dieses von den ärztlichen Autoritäten als das Beste, besonders den sogenannten Kindermehlen entschieden vorzuziehende Nahrungsmittel bezeichnet.

**Julius Grey, Bromberg,**  
 Danziger Straße 23.

Ein gut erhaltene [7994]

**Dampfprektores-Einrichtung**

mit sämtl. Zubeh. ist weg. Erschöpfung des Torflagers preismäßig abzugeben. Gefällige Anfragen an **Dominium Buda u. Post Moschin.** [7994]

**Grütlings-Wäsche Trageliedchen und Gummunterlagen**  
 empfiehlt in allen Preislagen **H. Czwiklinski**  
 Markt Nr. 9.

**Wohlflee, Wandflee, Schwed. Alee, Serabekka, Kohlrüben- (Wunden-) Samenverf. Dom. Gr. Borbeck, Nr. Kolbg.**

8 Pfd. Col. **Seenal** 1a. Kart. f. gr. Hand. **St. Mt. 6/2** do. beilf. **Händlerständer** 5, do. f. gr. **Seelachs 6/2, Schellfisch 3/2** beilf. **Lachsblättling 3,10, Nachh.** **E. Doyener, Räuherei, Swinemünde.**

**Verloren gefunden gestohlen.**

**500 Mark Belohnung!**

**2 einzelne 1000 Mk.-Scheine** enthalten in einem Geldebeutel mit meiner Adresse, sind mir am Freitag in **Graudenz** abhanden gekommen. **Wiederbringer Belohnung** erhalt

**Theodor Nawrothki, Dachdeckermstr., 8995**  
 Kulmerstraße 55.

**Verloren!** Am Sonntag Abend ist in der Festungsstraße eine silberne Cylinder-Uhr verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in d. Exp. d. Gefell. [9051]

**Granaten**, in Form eines Halbmondes mit einem Stern von einem Paarfeil am Sonntag verloren. Abzugeben Trinkestr. 1. [9019]

**Verloren!** Ein junger, schwarzer **großer Hund** mit weißer Brust, hat sich hier eingefunden. Wo? zu erf. i. d. Exp. des Gefelligen unt. Nr. 8987.

**Verine Versammlungen Vergütungen.**

**Gewerbeverein Graudenz.**

Heute, Montag, Vortrag des Herrn Kreis-Physikus **Dr. Heynacher: Die sociale Hygiene.** Damen sind gern gesehen. [9030]

**Hausbesitzer-Verein.**

Die zu Donnerstag, den 14. d. Mts., angelegte Hauptversammlung kann erst **Dienstag, den 19. d. Mts.** Abends 8 Uhr, im **Livoli** stattfinden. Erledigt wird die bereits bekannt gemachte Tagesordnung. [8254] **Der Vorstand.**

**Tivoli.**

Mittwoch, den 20. Februar, Donnerstag, den 21. Februar cr.:

**Heitere Abende**

von **Th. Kröger's**  
**Leipziger Humoristen**  
 und **Quartettfänger**

**Th. Kröger, Hermanns, E. Kühne, von Mühlbach - Krause, L. Wedding, J. Meyer und H. Lange.**

**Auftreten des vorzüglichen Damen-Darstellers Hermanns.** Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 60 Pf. Eintrittskarten à 50 Pf. sind vorher in der Conditorei von **A. Flach** und in der Eigarrenhandlung von **E. Sommerfeldt** sowie im **Livoli** zu haben. [9024]

**Stadttheater in Graudenz.**

Dienstag. Das **Gülden des Eremiten.** Romantische Oper.

**Danziger Stadt-Theater.**

Dienstag. Benefiz für **Ludwig Lindloff.** Letztes Auftreten von **Adèle Wera, Maria und Magdalena.** Lustspiel von **Paul Lindau.**

**Danziger Wilhelm Theater.**

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7 1/2 Uhr, **Täglich** Sonntags 1 u. 7 Uhr

**Intern. Specialitäten-Vorstellung**  
 Stetig wechsl. Repertoir.  
 Nur **Artisten ersten Ranges.**  
 Feb. 1. u. 16. jed. Monats

**Vollst. neues Künstler-Pers.**  
 Nr. d. Pl. u. Welt. f. Anschlagplaf. **Kaffeeöffn.** 1 Stunde v. Beg. d. Vorst. **Täglich** nach beendeter Vorstellung **Org.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.** **Rendez-Vous** sämtl. **Artisten.**

**Neueste Werke** empfehle z. geneigt Abonnement. **Gelegenheits-Gedichte** ersten und sterbhaften Inhalts werden gefertigt. **Operntexte** käuflich und leihweise.

**E. Duske,**  
 in Danzig.  
 Leihbibliothek, **Joyengasse 9.**

**Converts** mit Firmenbrud 1000 Stück von 3 Mt. an liefert **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

**Gärtner Carl Trendel**  
 sofort gesucht in [9015]  
 Marusch bei Graudenz.

Den Aufenthalt des **Karl Janski** aus **Posen** wünscht zu wissen [8981] **Cath. Janski** in **Borsdorf** Stuhm beim Lehrer.

**Heute 3 Blätter.**



Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhause.] 22. Sitzung am 16. Februar.

Die zweite Berathung des Etats des Ministeriums des Innern wird bei dem Ausgabetitel: Besoldung des Ministers fortgesetzt.

Hg. Knebel (nl.): Beim Erlaß eines Sparkassengesetzes würde es eine der wichtigsten Aufgaben sein, allgemeine staatliche Revisionen einzuführen, mit denen Sparkassen-Rendanten zu betrauen sein würden.

Hg. Rath von Knebel-Döberitz: Der Minister des Innern hat sämtliche Oberpräsidenten über die Wirksamkeit der Sparkassenverbände, insbesondere auch auf dem Gebiete der Revisionen, gehört.

Hg. Frhr. von Nitzsch (Zauer, konf.): Meine Fraktion hat mich beauftragt, die Frage der Organisation der Ständesämter zur Sprache zu bringen.

Minister von Köller: Ich verkenne nicht, daß Staatsbeamte, die gesetzlich zur Uebernahme des Amtes verpflichtet sind, durch die Ausübung desselben in ihrem Beruf erheblich gefördert werden können.

Hg. vom Rath (nl.): Der Fortfall der Ueberweisungen aus der lex Hucne an die Kreise wird für diese sich doch unangenehm bemerklich machen.

Minister v. Köller: Ich muß zugeben, daß der jetzige Zustand betr. den Zeitungsverkauf auf Bahnhöfen verbesserungsbedürftig ist; ich erkenne das Bedürfnis an, dem Wunsch des Korrespondenten stattzugeben und werde Remedur schaffen (Weifall).

Hg. Wambach (nl.): Es giebt eine Menge mangelhafter Polizeiverordnungen, die revisionsbedürftig sind.

Minister v. Köller: Will ein Landrath eine Polizeiverordnung für einen Kreis erlassen, so muß er sich der Zustimmung des Kreisaußenbüros versichern, der doch sach- und fachverständig ist, ebenso haben die Gemeindeausschüsse Gelegenheit, ihre Meinung geltend zu machen.

Hg. Frhr. v. Redlich (fr.): Wenn die Bureauthätigkeit in der Weise wächst, wie es jetzt der Fall ist, dann kann kein Landrath Zeit und Kraft genug übrig behalten für den wichtigsten Theil seines Amtes, den Verkehr mit dem Kreise.

Minister von Köller: Ich werde, wie schon in meiner Thätigkeit in Claß-Votringen, so viel wie möglich auf eine Verminderung des Schreibwertes hinwirken.

rungen, die man aus ihnen zieht. (Lebhafter Beifall rechts.) Ich möchte die Landräthe ebenfalls auch bitten, mit diesen Sachen die Amtsvorsteher nicht zu belasten, sondern auf andere Weise das Material zu bekommen.

Hg. Dr. v. Jagdzewski (Pole) kommt auf den Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken zurück und bemerkt hierbei: Bei der Theilung Polens hat der preussische König ausdrücklich gesagt, nur der polnische Staat, nicht die polnische Nation soll aufhören.

Hg. von Tiedemann (Womst, fl.): Der neue deutsche Verein ist kein Kampfbund. Die allmähliche Polonisation der Provinz durch die polnische Geistlichkeit kann Herr v. Jagdzewski nicht bestreiten.

Hg. Hauptmann (Ctr.) bemerkt, in anderen Ländern lebten doch auch verschiedene Nationen friedlich zusammen, warum sollte das nicht auch bei uns so sein?

Hg. Seer (nl.) ist der Ansicht, daß die Polen sich nicht auf frühere Verträge mehr berufen können, nachdem sie dieselben durch Aufstände gebrochen hätten.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 18. Februar.

Die Kurse für Lehrer und Lehrerinnen in den Jugend- und Volksschulen werden in Königsberg vom 23. bis 29. Juni, in Danzig im September abgehalten werden.

In den ersten Tagen des März werden die ostpreussischen Superintenden in Königsberg wieder zu einer amtlichen Konferenz zusammentreten.

In der hiesigen Garnisonkirche wurde am gestrigen Sonntage die neu eingerichtete Heizung zum ersten Male in Benutzung genommen.

Am 15. d. Mts. ist in Karasch bei Dt. Eylau eine Postkutschelle in Wirklichkeit getreten, welche ihre Postverbindung durch den Landbriefträger mit dem Postamt in Dt. Eylau unterbrach.

[Personalien bei der Post.] Veretzt sind: die Postpraktikanten Genzky von Gumbinnen nach Insterburg, Nowakowski von Danzig nach Dirschau; der Postverwalter Schories von Reichensbach (Nbr.) nach Liebstadt; die Postassistenten Giese von Schneidemühl nach Berlin, Stremlow von Dirschau nach Ziegenhof, Switka von Königsberg nach Berlin, Jeyz von Raymowo nach Löbau.

[Von der Ostbahn.] Veretzt: Die Bahnmeister Ludewig in Tuchel nach Schulz und Schröder II in Bromberg nach Lasowitz.

Der Stadtbauinspektor Paul Laumer in Bromberg ist zum Stadt-Baumeister in Wittenberg gewählt worden.

Der Eisenbahnsekretär Gruber ist zum 1. April von Insterburg nach Danzig und der Eisenbahn- und Betriebsinspektor Bierel zum 16. März von Insterburg nach Schlesien veretzt.

Dem Rittmeister und Eskadron-Chef im Husaren-Regiment Nr. 5 Courth ist ein Patent seiner Charge verliehen.

Culmer Stadtniederung, 15. Februar. Nachdem das Projekt, in Oberaunach eine Genossenschaftsmolkerei zu errichten, soweit gediehen ist, daß mit dem Bau begonnen werden kann, hat in letzter Stunde Herr Molkereibesitzer Rathke-Gulm in einer von ihm nach Reuguth einberufenen Versammlung sich erboten, in Oberaunach eine Rahmstation bezw. Molkerei erbauen zu lassen.

Culmer Höhe, 16. Februar. Gestern brannte das Gehöft des Besitzers Müller in Alt-Stompe nieder. An ein Löschchen des Brandes war kaum zu denken, da die Spritzen in Folge der Schneeverwehungen nicht vorwärts kommen konnten; auch waren sie bei der Kälte unbrauchbar geworden.

Culmsee, 17. Februar. Die hiesige Zuckerfabrik hat in der letzten Kampagne 2967180 Centner Rüben verarbeitet, 15450 Morgen Rüben standen der Fabrik zur Verfügung, geerntet wurden im Durchschnitt pro Morgen 192 Zentner (gegen 163 im Vorjahre).

5 Pfg. pro Zentner extra. Die Frachten für Rüben hat die Fabrik getragen und den Produzenten noch 45 Prozent an Schnitzeln gratis und franko zurückgegeben.

Strasburg, 17. Februar. Ein äußerst frecher Ueberfall wurde am Donnerstag in Metz ausgeführt. Etwa um Mitternacht hörte der Eigentümer A. ein heftiges Pochen an Thür und Fenstern.

Riesenburg, 17. Februar. In der am Freitag abgehaltenen Schuldeputations-Sitzung wurde an Stelle des an die Realvorschule gewählten Herrn Marschewski Herr Lehrer Schulz-Wachsmuth und an Stelle des Herrn Alshuth, der zur Bürgerschule übertritt, Herr Lehrer Buttke gewählt.

Bischofswerder, 16. Februar. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Rittergutsbesitzer Diener-Butschen präsidirte der heutigen Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins, auf deren Tagesordnung nur ein Vortrag stand, den Herr v. Wuffrow-Peterwisch über das Thema hielt: „Die Nothlage der westpreussischen Landwirtschaft und der Bund der Landwirthe“.

Al. Krebs, 17. Februar. Der landwirtschaftliche Verein in Gr. und Kl. Krebs feierte in diesem Monat sein 17. Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Herr Theodor Leinweber, gedachte des Gründers des Vereins, Herrn Hobis, und des früheren Leiters, Herrn Mühlinski.

Aus dem Kreise Stuhm, 17. Februar. Die Frau des Kutschers R. in Peterswalde wurde in der vorigen Woche von Drillingen entbunden, starb aber nach der Entbindung und lebensfähig.

Br. Stargard, 15. Februar. Der Bezirk Br. Stargard des Bundes der Landwirthe hielt heute hier eine Versammlung ab. Bei der Besprechung über die Errichtung einer Konserverfabrik wurde hervorgehoben, daß unsere Stadt als einzige Garnisonstadt außer Danzig auf dem linken Weichselufer, durch ihre Lage an der Hauptbahnstrecke, für die Anlage einer solchen Fabrik ein ganz besonders geeigneter Ort sei.

Br. Stargard, 15. Februar. Wie gefährlich es ist, Petroleum zur Heilung von Frostschäden anzuwenden, zeigt folgender Fall. Die Frau eines Besitzers in P. rieb ihre sehr schmerzenden Frostbeulen an den Füßen mit Petroleum ein.

Milsebe, 15. Februar. Trotz der niedrigen Milchpreise wird in unserm Orte noch eine zweite Genossenschaftsmolkerei erbaut. Die Milchproduktion ist so gestiegen, daß die eine Molkerei nicht mehr ausreicht.

Reuteich, 16. Februar. Der Dienenzucht-Verein hielt heute eine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht betrug die Mitgliederzahl im vorigen Jahre 74. Es sind 84 Ctr. Honig geerntet und zum Preise von 63-60 Mk. verkauft.

Tiegenhof, 17. Februar. Eine Merkwürdigkeit zeigt die Chansee, die von hier nach Tiegenort führt. Die längs der Straße stehenden spanischen Kirchenbäume haben schon sämtlich recht große Knospen.

Elbing, 15. Februar. Die „Getreuen von Elbing“ gedenken auch in diesem Jahre an den Fürsten Bismarck zum Geburtstage eine Glückwunschkarte zu richten.

Marienburg, 17. Februar. Ihr 10 jähriges Stiftungsfest wird in diesem Sommer die hiesige Freiwillige Feuerwehrgesellschaft feiern.

Ragnit, 17. Februar. Im vergangenen Sommer wurde die Umgegend von Jurgaitchen durch viele schwere Diebstähle und mehrere Brandstiftungen in Angst und Schrecken gesetzt.







**Ein tüchtigen Kotten**  
**Berkauf**  
von angenehmen Meubren u. sein. Umhangsformen, wünsch für die Damen- und Herren-Konfektions-Abtheilung ver l. resp. 15. März zu engagiren.  
Gebrüder Jacoby, [8893] Insterburg.

Zu meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft finden  
**zwei tüchtige Verkäufer**  
bei gutem Salair dauernde Stellung. Der Bewerber sind Photographie und Gehaltsanprüche beizufügen.  
**Ein Lehrling**  
gegen freie Station wird ebenfalls gesucht.  
S. Janslawsky, Rastenburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. März resp. 1. April cr. einen tüchtigen gewandten  
**ersten Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit Decorativer größter Schaulust vertraut. Offerten mit Photographie, Gehaltsanprüchen u. Zeugnisabschriften an [8900] S. Wischer, Ortelsburg Dv.

aus der Porzellan-, Glas-, Lampen- und Galanteriewaaren-Branchen, bereits seit 10 Jahren darin thätig, sucht per 1. März Stellung. Offerten unter **M. J. 100** postl. Neuenburg Dv.

**Nachweislich wirklich tüchtigen Verkäufer**  
aber nur solchen, suche per März cr. für m. Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft. Offerten mit Zeugnis, Photographie und Gehaltsanprüchen ohne Station erb. [8957] S. Hinzelmann, Köslin i. Pom.

Suche per 1. resp. 15. März für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen Commis welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß und das Dekoriren der Schaulust versteht. Den Meldungen sind Gehaltsanprüche und Zeugnisabschriften beizufügen. [8996] Max Klein, Löbau Westpr.

Für mein umfangreiches Materialwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen  
**junger Mann**  
m. nur best. Refer. Meld. m. Gehaltsanprüch. briefl. m. Aufschr. Nr. 8965 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

**Ein junger Mann**  
Christ, gelernter Eisenhändler, findet in meinem Eisenwaaren- und Stabstahl-Geschäft am 1. April Stellung. Poln. Sprache Bedingung. [8951] S. Luschnowky, Eisenhandlung, Gleiwitz.

Für ein Futtermittel- und Getreidegeschäft in Thorn wird per 1. April ein tüchtiger  
**junger Mann**  
gesucht. Offerten sub **B. C. 100** an Daube & Co., Posen.

Für mein Destillations-Geschäft suche ich einen gewandten  
**Destillateur**  
der womöglich mit dem Refraktionsapparat vertraut ist, zum Eintritt p. 1. April cr. S. Verent, Verent.

**Ein Buchbindergehilfe**  
der gut vergolden kann, findet dauernde Beschäftigung bei [8915] Wwe. M. Schwarzkopf, Löben, Lyderstr. Nr. 5.

**Ein sol. Buchbindergehilfe**  
findet sofort Stellung bei [8969] D. Dittich, Verent Westpr.  
Dom. Elditten b. Liebstadt Dpr. sucht zum 1. April einen unverheir.  
**einfachen Jäger**  
der Forstkultur versteht und Hand mit anlegt. Der Wald ist nur 30 ha groß, muß daher einen kleinen Garten mit übernehmen. Gehalt 180 Mark und reichliches Schnitzgeld. [8901] Die Gutsverwaltung.

**Ein fleißiger, tüchtiger Gärtner**  
edig, der auch Forstschuß auszuüben hat, sofort gesucht. Persönliche Meldung erb. Smolong, Stationen Pr. Stargard und Pelpin. [8964]

**Gärtner**  
unverh., erfahren in allen Zweigen der Gärtnerei, selbstthätig, findet 1. März oder später Stellung. Gut Czaplina p. Gr. Koßlau Dv.  
**Ein tücht. fleißiger Gärtner**  
und unverheiratheter welcher den Gemüsebau gründlich versteht, sowie ein. Park u. Obstgarten in Stand zu halt. hat, wird sofort oder 1. März cr. gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüch. zu senden an Dominium Schloß Platen [8978] bei Pusin Westpr.

**Ein unverh. Förster, ein verh. Gärtner**  
werden verlangt. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8666 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Verheir. Schmiedemeister**  
mit Maschinenreparatur, Führung vom Dampfdruckapparat und Aufschlag vertraut, findet vom 1. April cr. gute Stelle als Gutschmied. [8994] Dom. Praytullen p. Kuten Dpr.

**Ein Schmiedegehelle**  
der auf Wagen am Feuer selbstständig arbeiten kann, wird sogleich gesucht. E. Störke, Wagenfabrik, Köslin in Pommern. [8914]

Zur selbstständigen Führung meiner Bäckerei suche von sogleich einen tüchtigen  
**älteren Gesellen.**  
Wwe. Art, Schwalgendorf Dpr.

**Bieglergehellen**  
cautionsfähig u. tücht. in sein. Fach, mögl. mit einigen Leuten, wird für Affordarb. p. 1. April cr. gesucht. Offert. m. Zeugnisabschrift u. Anprüch. unt. Nr. 8980 an die Exped. des Geselligen erbeten.

**2 Bieglergehellen**  
sucht auf hohen Standlohn [8993] Bieglereister Wunderlich in Adl. Bickerau Post Tüngen.

**Tücht. Schneidergehellen**  
auf Stückarbeit sofort gesucht. Kaufm. Cohn's Nachf., Sul. Lewinjohn Neumarkt Weidreuth.

**Fischlergehellen**  
erhalten dauernde Arbeit im Holzbearbeitungswerk von [8473] G. Soppart in Thorn.

Suche zum 1. März 1895 einen  
**jung. ordentl. Müllergehellen**  
als zweiter. Lohn nach Uebereinkunft. Maro & Carl, Mühlenwerführer, Neumühl b. Tügel.

Für meine Dampfrotmühle sogleich  
**ein tüchtiger Müllergehelle**  
gesucht. F. Walzer, Weichhof.

Ein tüchtiger, ordentlicher  
**Müllergehelle**  
(evangel.), in Geschäfts- und Kundenmüllerei erfahren, wird zum 1. März gesucht, selbiger muß auch etwas Holzarbeit verstehen. Meldungen mit Einbindung der Zeugnisse und Gehaltsanprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8917 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein tüchtiger Sattler**  
der im Wagenauschlagen gut vertraut ist, wird gesucht für eine Wagenfabrik. Meldung, unt. Nr. 8941 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche für meine Tapezierwerkstelle  
**2 tüchtige Tapeziergehellen**  
durchaus nur sanbere Arbeiter. Einer kann eventl. auch verheirathet sein, der gleichzeitig der Beaufichtigung der Werkstelle vorzustehen hat. Schriftl. Offerten erbeten [8948] Möbelfabrik von Franz Krüger, Bromberg, Wollmarkt 3.

Einem ordentlichen, nüchternen  
**Haushdiener**  
sucht für sein Hotel [8932] B. Thießen, Lantenburg.

Suche von sofort einen verheir.  
**Haushmann.**  
9007] Louis Hinker.

Zum 1. April d. J. findet ein gut empfohlener, evangelischer  
**Diener**  
unverheirathet, Stellung in Frankenhain bei Melno. Personl. Vorstellung erwünscht. E. v. Vieler.

Zum ersten April d. J. wird ein durchaus fleißiger, gut empfohlener  
**Zuspektor**  
für ein Gut von ca. 1000 Morgen gesucht. Gest. Offerten mit Gehaltsanprüchen und Zeugnis in Abschrift zu richten an S. N. 63, postlagernd Bisdorf Ditr. [8806]

**Ein Wirthschaftsbeamter**  
mit guten Zeugnis, zu Mitte März gesucht in Dossnitten bei Wobigebenen, Kreis Mohrungen. [8895]

Zum 1. April cr. oder später wird ein verheiratheter  
**Zuspektor**  
für eine kleinere Besitzung gesucht, dessen Frau die Führung der inneren Wirthschaft zu übernehmen hat. Bewerber mit guten Zeugnis u. Empfehlungen wollen selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Angabe der Familien-Verhältnisse sowie Zeugnisabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 8990 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einbinden.

Zum 1. April wird in Wittembrowitz bei Naszewe ein zweiter  
**Wirthschaftsbeamter**  
gegen freie Station excl. Wäsche gesucht. Gehalt 300 Mark. [8913] Die Gutsverwaltung.

Ein gut empfohlener  
**Hofverwalter**  
der mit Buchführung und den in der Wirthschaft vorkommenden Schreibereien vertraut ist, findet zum 1. April cr. Stellung auf einem Gute in Westpreu. Jährliches Gehalt 360 Mark. Bewerber wollen selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Angabe der Familien-Verhältnisse sowie Zeugnisabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 8912 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einbinden.

**5 Feld- und Hofbeamte**  
(3 davon auch voln. Spr.), 2 Amtssekretäre u. Rechnungsführer, 1 Jäger u. 3 Gärtner sucht A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12.

**Bolontär**  
findet auf meinem Rittergut geg. Pensionszahlung s. d. Aufschr. Nr. 8979 an d. Exp. d. Geselligen erb.

Gutto wo bei Radost Westpr. sucht zum 1. April einen verheiratheten, tüchtigen, nüchternen  
**Leutewirth.**  
Zeugnisse erbeten. [8768]

**Zwei Inskente**  
ohne Scharwetter, finden zum 1. April d. J. bei hohem Lohn Stellung per Peter Goerz, Reunhuben ver Graudenz. [8894]

**Ein Vorschmitter**  
mit 10 Basch-Schmittern zur Rüben- und Entearbeit gesucht. [8888] Trabeln bei Lottin in Pom. Die Gutsverwaltung. Th. Stegemann.

Vier junge unverheirathete  
**Herdefuechte**  
bei Bonnigepanzen und  
**zwei Stallmädchen**  
sowie zwei Küchenmädchen werden zum baldmöglichst. Eintritt gesucht. Trabeln bei Lottin in Pom. Die Gutsverwaltung. Th. Stegemann.

**Gauf. Unternehmer**  
zur Bearbeitung der Zuckerrüben-, Heu- und Getreide-Ernte gesucht. [8881] D. Wulff, Kl. Nebran v. Gr. Nebran.

**Lehrling**  
für sein Colonialwaaren-Geschäft sucht  
**H. Priebe, Bromberg.**  
In unserem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft findet [8620]

**ein Lehrling**  
mit angemessener Schulbildung zum 1. April cr. Stellung. Lindner & Comp. Nachfolger, Graudenz.

Für Geschäfts- und Kundenmühle zum 1. resp. 15. März cr. [8918]

**ein Lehrling**  
ev. Konfession gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8918 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Einem Lehrling**  
sucht die Bäckerei von S. Wicher t.

**Ein Lehrling**  
der Lust hat das Bürstenmacherhandwerk zu erlernen, kann sich melden. Paul Wajewski, Thorn, Gerberstr. 35. Bürsten- und Fimel Fabrik.

**2 Lehrlinge**  
sucht  
A. F. Tesche, Maler.

**Zwei Lehrlinge**  
können eingestellt werden bei [9027] G. Rubin & Sohn, Graudenz, Glas-, Porzellan- u. Wirthschaftswaaren en gros & detail.

Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort  
**einen Lehrling**  
mit nöthiger Schulbildung, Max Friedländer, in Firma: Gebr. Friedländer, Osterode Ditr. [8645]

**Zwei Lehrlinge**  
sucht  
C. Hayke, Fleischermeister, Marienwerderstr. 30.

Suche für meine Gärtnerei  
**2 Lehrlinge**  
unter annehmbaren Bedingungen. Max Kröder, Thorn. Kunst- und Handelsgärtner.

Für unser Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suchen per 1. März cr.  
**einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung, mosaischer Confession. C. Löwenstein & Sohn, Neustadt Westpr.

Suche für mein Colonial-, Destillations- und Baumaterial-Waaren-Geschäft per sofort  
**einen Lehrling.**  
C. Stoyke, Sablonowo.

Für meine Colonialw., Delikatessen-, Süßfrüchte-, Wein-, Tabak- und Cigarren-Handlung suche ich zum sofortigen Eintritt einen Sohn achtbarer Eltern als  
**Lehrling.**  
Deutsche und poln. Sprache erwünscht. M. Goeldner, Strakowo Dpr.

**Für Frauen und Mädchen.**  
Eine junge Dame wünscht vom 1. März d. J. sich in einer groß. Wirthschaft gegen Pensionszahlung zu vervollkommen. Gest. Offerten postlag. unter C. S. 100 Erbing erbeten. [8783]

**Eine Dame**  
die 5/4 Jahre in e. Zeitungs-Verlage als Buchhalterin und Expedientin thätig gewesen, sucht vom 1. April cr. eine andere Stelle. Gest. Off. u. S. 900 a. d. Exp. d. Bromb. Unbart, Bromberg.

**Ein Mädchen** gelesenen Alters sucht zum 1. April Stellung als Haushälterin oder Wirthin möglichst bei einem Herrn oder älterem Ehepaar. Gest. Offerten werden unter Nr. 9014 an die Expedition des Geselligen erbeten.  
Eine junge, evangelische [8982] Erzieherin sucht Stell. z. 1. April in Schule ob. Fam. Off. a. L. Weise, Gnesen, Gymnasium.

Suche von sogleich  
**Wirthschafterin**  
Stelle als  
bin 23 Jahre alt, Stadt oder Land. Briefe werden mit der Aufschrift Nr. 112 postlagernd Debenete erbeten.

Ein j. Mädchen a. anst. Fam., Waife, f. Stell. a. Stütze, gute Zeugn. vorh. Geh. Neben. Gute Beh. u. Familienansch. Hauptb. Off. H. S. Danzig, Sandweg 27.

Eine junge Dame aus guter Familie, musikalisch, befähigt Kindern den ersten Schulunterricht zu erteilen, sucht Stellung als  
**Gesellschafterin**  
oder als  
**Stütze der Hausfrau.**

Bedingung Familienanstellung und gute Behandlung. Meldung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8487 an die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Eine Kindergärtnerin 1. Kl., musikalisch, sucht vom 1. April cr. ab Stell. Gest. Offerten unter **G. L. 100**. Annoncen-Annahme Bromberg. [8650]

Junges Mädchen, aus guter Familie, sucht Stellung als  
**Buharbeiterin.**  
Familienanstellung erwünscht. Meldung, verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8094 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Eine zuverlässige Kinderfrau**  
sucht Stellung zum 1. April. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8887 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Wirthinnen**  
zur selbstständ. Führung, und Stubenmädchen empfiehlt von gleich, sowie tüchtige Mädchen jeder Art erhalten die besten Stellen durch [9021] Frau Jid, Getreidemarkt.

find. hochlohn. Erwerb (selbst.) Näh. d. [8942] P. C. Petersen, Hannover.

**Dame**  
auch auf den kleinsten Plätzen, können Damen, welche einengrößeren Bekanntheit besitzen, mit leichter Mühe sich einen lohnenden Erwerb verschaffen. Off. unt. B. 17 Inzeraten Ann. d. Gei. Danzig (W. Meffenburg), Zopengasse 5. [8823]

Suche vom 1. April für mein achtjähriges Töchterchen eine ev., musikal.,  
**gepr. Erzieherin.**  
Gehaltsanprüche, Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Offert. unt. A. M. postl. Strelau, Kr. Bromberg.

Suche von sofort resp. 1. April für 2 Knaben im Alter von 7 u. 8 Jahren eine geprüfte  
**Erzieherin**  
die befähigt, auch den ersten Unterricht in Latein zu geben. Meldungen mit Gehaltsanprüchen erbeten unt. **A. P.** postlagernd Buschau, Pr. Posen.

Zum 1. April cr. suche ich für meine drei Knaben, im Alter von 3/2 bis 7 Jahren, eine  
**Kindergärtnerin**  
II. Klasse, die etwas Stubenarbeit übernimmt. Offert. mit Gehaltsanprüch. u. Photographie lege entgegen. Fr. Elise Rubin, p. G. Rubin & Sohn, Graudenz.

Zum 1. April suche ich eine [8884]  
**Kindergärtnerin I. Kl.**  
für meine beiden Knaben von 7 und 8 und mein kl. Mädchen von 4 Jahren. Strenge Zuverlässigkeit Hauptbedingung. Kenntnisse in der Musik und in den weibl. Handarb. erw. Bew. mit nur guten Zeugn. wollen sich melden bei Frau von Liebermann geb. Freiin von Kettler, Riesenburg.

Suche per sofort für mein Puz- u. Modewaaren-Geschäft eine tüchtige  
**Directrice**  
bei vollständig freier Station. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Josef Marcus, Snowrazlaw.

**2 tüchtige Verkäuferinnen**  
ein Lehrling  
der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. März cr. für mein Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft. Tüchtige junge Damen von angenehmem Aussehen wollen ihre Offerten unter Beischluß der Photographie an [8902] Paul Bosh, Culm a. W.

Suche per sofort resp. später eine  
**jüdische ältere Dame**  
als Wirthin. [8557] Max Breuh, Verschallen Ditr.

Zur Erlernung der Wirthschaft findet ein jung. Mädchen Dominiun Schloß Platen b. Pusin Wp. [8977]

Suche zur Erlernung der Wirthschaft eine evangelisches, ordentliches  
**einfaches Mädchen.**  
Frau Rittergutsbesitzer Dredow, Gr. Rakitt, Kr. Stolb, Pom.

Für meine Conditorei und Caf6 suche ein anständiges  
**junges Mädchen**  
auch ihr's Können sich eignend, das mir gleichzeitig in der Häuslichkeit zur Seite steht. Photographie und Zeugnisse sind brieflich mit Aufschrift G. F. an die Expedition der „Stolper Post“, Stolb i. Pom., zu senden. [8961]

**Ein anständiges Mädchen**  
welches sich in der Landwirthschaft ausbilden will, findet Gelegenheit in Adl. Klobtken bei Graudenz. Bei Thätigkeit wird Honorar gezahlt. Bedingungen sind daselbst zu erfahren. [8411]

**Junge Mädch.** welche die Damen-schneiderei erlernen wollen, können sich melden. Martha Kutowski, Marienwerderstr. 46, 2 Tr.

Für eine alte Dame wird ein jüdisches  
**junges Mädchen**  
welches derselben rituellen Haushalt führen und als Gesellschafterin dienen kann, gesucht. Gest. Offerten werden briefl. mit Aufschr. Nr. 8952 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein in allen Zweigen der Haushaltung erfahrenes, im Kochen, Plätten und der Schneiderei geübtes  
**junges Mädchen**  
wird zum 1. April „Stütze“ zu engagiren gesucht. Dr. F. Snowrazlaw, Thorerstr. 22, 1 Tr.

Verwalter einer Fabrik, auf dem Lande, unverheir., sucht v. sofort eine  
**geeignete Persönlichkeit**  
zur Führung seines einfachen, kleinen Haushalts. Meld. m. Gehaltsanprüchen postl. Sied erb. orn unter Nr. 100.

Zu sofort findet eine ältere, ganz  
**einfache Person**  
möglichst ohne Anhalt, zur selbstständ. Führung der Wirthschaft, Wirthschafterin nicht gerade erforderlich, unter paramen Verhältnissen Stellung bei 180 Mk. v. Jahr auf Dom. Wendisch Drehna. [8990]

**Ein junges Mädchen**  
suche per 1. März cr. für mein Mehlgeschäft als Verkäuferin. Bevorzugt solche, die bereits im ähnlichen Geschäft thätig war. Photographie und Gehaltsanprüche sind zu richten an [8488] S. F. Bernstein, Mehlhandlung, Neustettin.

Die Molkerei-Genossenschaft Lohig. Kreis Schlawe, sucht zum 1. April eine  
**kräftige Lehrmeierin**  
unter günstigen Bedingungen. [8890]

Suche eine  
**evangel. Meierin**  
für Dampfbetrieb, die etwas Kochen kann. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8882 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft wie auch in der feinen Küche erfahrene, selbstthätige  
**Wirthin**  
wird zum 1. April für ein größeres Gut gesucht. Einbindung der Zeugnisse wie Gehaltsanprüche erbeten unter **Z.** postl. Liebstadt Ditr.

**Eine Wirthschafterin**  
mit guten Empfehlungen findet mit 240 Mk. Gehalt und fr. Station am 1. April cr. Stellung. [8898] Falkenstein bei Wroslawen.

Suche zum 1. April eine zuverlässige, durchaus anständige  
**Wirthin**  
erfahren in der Hauswirthschaft, Wäsche, Geflügel, Ferkel und Kälberanzucht (Milchwert). Meldungen mit Zeugnis, Gehaltsanprüchen erbeten. [8896] Frau Dorau, Powiat bei Fürstena, Kreis Graudenz.

**Eine tüchtige Wirthin**  
von rechtlicher Gemüth, wird zum 1. April gesucht. Geeignete Bewerberinnen können ihre Zeugnisse mit Gehaltsanprüch. richten an [9041] Frau v. Hennig, Kreflau b. Melno.

Zum 1. April cr. findet eine tüchtige  
**Wirthin**  
welche das Melken, Jungvieh- und Schweinezucht u. z. beaufichtigen hat, bei 240 Mk. Gehalt Stellung auf dem Gute Bukowitz, Postlat. Teresvol.

Ein durchaus gut empfohlenes  
**Mädchen**  
für Alles, welches auch Kochen kann, zum 1. April d. J. gegen hohen Lohn gesucht. Herrentstr. 7, 1 Treppe.

Gesucht zu Anfang März eine durchaus zuverlässige, perfecte  
**herrschastliche Köchin**  
bei 200 Mk. Lohn und Weihnachten, für kleinen herrschaftlichen Haushalt (2 Personen). Kenntnisse im Plätten und feiner Wäsche ebenfalls erforderlich. Diener wird nebenbei gehalten. Personen, die in Offiziersfamilien conditionirt, bevorzugt. Meldungen unter Zeugnisabschriften und womöglich Photographie sind zu senden an die Exped. der „Glocke“, Soldau Dpr.

**Kräftige gesunde Amme**  
kann sich sofort melden bei [9016] Frau Debeanne Weiß, Gartenstr. 17.

Zum 2. April a. e. Gut b. Danzig gesucht e. bedientes, ev.  
**Stubenmädchen**  
bew. i. Waschen u. Oberhemden-plätten,

**Mähterin**  
evang., die gut schneidert, Maschine näht u. vorz. waschen u. plätten kann, Stubenarb. übernimmt. Nur gute Zeugn. sind zu senden an S. 100 Pransi postlagernd. [8879]

Suche zum 1. April ein tüchtiges  
**Stubenmädchen**  
das die Wäsche besorgen und plätten muß. Frau Gutsbes. Donigmann, Griebenau bei Anislaw.







6. Forts.]

Gerichtet.

[Nachdruck von]

Roman von Reinhold Ortman.

„Die Besorgnis, welche Ihnen dieser Wunsch diktiert hat, ist zwar sehr überflüssig, entgegnete Badewitz dem Kranken nach einer Pause, „aber meinnetwegen, mag es denn darum sein! Der Herr Graf wird hoffentlich keine Schwierigkeiten machen, mich ohne die vereinbarte sechs-wöchentliche Kündigung von meinem Posten zu entlassen.“

„Erfinden Sie irgend einen Vorwand, der ihn dazu bestimmt. Und melden Sie sich an dem Tage, wo Sie bereit sind, Ihre Reise anzutreten, bei dem Bankhause Hermann Hedinger in Berlin. Man wird Ihnen dort die Summe auszahlen, die ich Ihnen soeben bewilligt habe.“

Das war im Ton einer Verabschiedung gesprochen; der Gutssekretär aber zögerte noch sich zu erheben. „Es liegt mir fern, verehrter Herr Nauendorf, auch nur den leisesten Zweifel in die Unverbrüchlichkeit Ihres einmal gegebenen Wortes zu setzen. Aber da wir alle nur schwache himffällige Menschen sind, dem Walten eines unerforschlichen Geschickes unterworfen —“

Die Mundwinkel des Kranken zuckten in einer Grimasse des Widerwillens und der bittersten Geringschätzung. „Ach, ich verstehe — Sie fürchten, daß ich vorher sterben könnte! — Nun, ich verspreche Ihnen, daß ich meinem Banquier noch in dieser Stunde den erforderlichen Auftrag geben werde. Und den Abend des heutigen Tages werde ich ja leider noch erleben müssen.“

„Sagen Sie nicht „leider“, lieber Freund, sondern danken Sie vielmehr dem Himmel für Ihre beginnende Genesung. Wenn jede Dummheit, die man hier auf Erden begeht, ein todeswürdiges Verbrechen wäre, so hätte ich schon wenigstens tausend und einige Mal sterben müssen. Sie sind noch so jung. Auf irgend eine Weise werden Sie sich die fatale Geschichte schließlich schon aus dem Sinn schlagen. Glauben's Sie's einem erfahrenen Manne: es läßt sich alles wieder gut machen — alles!“

„Wenn das möglich wäre, möchte ich mir freilich zu leben wünschen. Aber was Sie da sagen, ist nichts als leere Phrasen. Sobald wir vor einem Grabhügel stehen, bricht all' unser Menschenvolk kläglich zusammen.“

„Nun freilich! — Aber die Todten brauchen uns auch nicht mehr. Und zum Glück sind in Ihrem Fall ja noch einige Lebendige da, denen Sie sich nützlich erweisen können. Ich habe die Wittve Neuhaus und ihr Töchterchen nicht wiedergesehen, seitdem sie vor vier Wochen von Altenkirchen fortgezogen sind, aber man erzählt sich dort allerlei von einem unbekanntem Wohlthäter, den die junge Frau gefunden haben soll. Und ich war natürlich von vornherein nicht im Ungewissen darüber, wie der Name dieses Wohlthäters lautet.“

„Spricht man bereits davon?“ fragte Nauendorf, indem er besorgt aufblickte. „Und welche Vermuthungen sind es, die man daran knüpft?“

„Was jetzt keine, die Sie beunruhigen müßten. Die Frau Neuhaus ist ja eine hübsche junge Person, kaum über die Mitte der Zwanziger hinaus — und da erscheint es den Leuten ganz begreiflich, daß —“

„Ah, dies erbärmliche Gesindel!“ stieß der Kranke zwischen den Zähnen hervor. „Es giebt also nichts, das ihnen Ehrfurcht einflößt. Nicht einmal der Gram eines unglücklichen Weibes ist ihnen heilig.“

„So ist es nun einmal von jeher gewesen“, meinte Heinrich Badewitz philosophisch. „Und im übrigen kann es Ihnen nur angenehm sein, daß man eine solche Auslegung gefunden hat. Ich bekenne sogar, daß ich in Ihrem Interesse nach Kräften dazu beigetragen habe, die Leute in derartigen Vermuthungen zu bestärken.“

„Und ich hatte nicht einmal eine Ahnung davon, daß ich auf Altenkirchen einen so aufopfernden Freund besäße! Wie aber, wenn mein vorzeitiger Tod Ihre schönen Spekulationen zu Schanden gemacht hätte? Es fehlte wahrlich sehr wenig daran. Denn meine Ärzte betrachteten es fast als ein Wunder, daß ich mit dem Leben davon kam.“

Der Gutssekretär, der inzwischen endlich aufgestanden war, zuckte leicht die Achseln. „Ich habe in meinen guten Tagen stets für einen kühnen Spieler gegolten, sagte er gleichmüthig, „nur wer viel einsetzt, kann viel gewinnen. Und dann hatte ich vielleicht auch noch meine besonderen Gründe, Sie und die Dame, die ich nicht erwähnen soll, vor Unannehmlichkeiten zu bewahren.“

„Weshalb aber kamen Sie nicht gleich nach jener Nacht zu mir, um mir Ihre kostbare Verschwiegenheit zum Kauf anzubieten?“

„Das ist eine Gewissensfrage, mein lieber Herr Nauendorf, und Sie werden mir gestatten, Ihnen die Antwort darauf schuldig zu bleiben.“

Der Kranke mußte wohl eine neue Anwendung von Schwäche fühlen, denn seine magere Hand tastete abermals nach dem Glase mit dem Stärkungstrank. Und Heinrich Badewitz nahm dies für einen Anlaß, sich nunmehr rasch zu verabschieden.

„Ich muß übrigens jetzt nach Altenkirchen zurück“, fügte er hinzu, „und ich fürchte, daß Sie sich schon viel zu lange bei diesen unfreundlichen Erinnerungen aufgehalten haben. Wird es mir vergönnt sein, Ihnen vor meiner Abreise persönlich Lebewohl zu sagen?“

Die hastig abwehrende Geste des Anderen war an und für sich schon eine sehr deutliche Antwort. „Wollen Sie mich etwa durch eine Wiederholung dieser Scene tödten? — Nein, der einzige Dienst, den Sie mir jetzt noch erweisen können, ist, daß Sie mich für alle Zukunft mit Ihrem Anblick verschonen.“

„Das klingt vielleicht unfreundlicher, als ich es um Sie verdient habe; aber ich kann mich genugsam in Ihre Lage versetzen, um Ihnen nicht zu zürnen. Bei dem Bankhause Hermann Hedinger in Berlin sagten Sie, wenn ich recht verstanden habe.“

Nauendorf nickte bestätigend. „Und man wird mir das Geld ohne Weiteres auszahlen, wenn ich mich schon morgen oder übermorgen dort melden sollte?“

„Ja — sofern Sie dem Kassirer eine Legitimation vorlegen und ein auf Ihren Namen ausgestelltes Passagewillet nach Amerika.“

„Sehr wohl — an Weiden soll es nicht fehlen! — Leben Sie denn wohl, Herr Nauendorf, und gestatten Sie mir, Ihnen die besten Wünsche für Ihre Zukunft —“

Er kam nicht zu Ende; denn der Hausherr hatte auf den im Bereich seines Armes befindlichen Knopf des Telegraphen gedrückt, und die Gestalt des Kammerdieners tauchte fast schon in demselben Augenblick auf der Schwelle auf, wie wenn er, des Rufes gewärtig, bereits hinter der Thür gestanden hätte. So begnügte sich denn der Gutssekretär, seine Kniee mit einer stummen Verbeugung zu schließen und zog sich eilig aus dem verdunkelten Gemache zurück.

Unten vor der Thür der im vornehmsten Styl erbauten Villa stand wartend der dürftige Miethswagen, der ihn von Altenkirchen hierher gebracht hatte. Gemächlich und mit einem zufriedenen Lächeln um die schmalen Lippen streckte sich Badewitz auf den harten Sitz.

„Fahren Sie zu Rutscher!“ befahl er. „Wir müssen in weniger als einer Stunde wieder am Herrenhause in Altenkirchen sein.“

Der junge Rechtsanwält Guido Rodewaldt hatte eben ein umfangreiches Aktenheft aufgeschlagen und sich mit ernster Miene in die Lektüre desselben zu vertiefen begonnen, als ihn eine rauhe, dröhnende Stimme, die im Nebenzimmer laut wurde, veranlaßte, lächelnd den hübschen blonden Kopf zu erheben.

„Und ich sage Dir noch einmal, Du Knirpslein — es ist nicht wahr! Kamst Du mir etwa bei dem Heil Deiner vertrockneten Schreibeseele schwören, daß er für keinen Menschen zu sprechen ist — auch nicht für Michael Sterzinger — seinen besten Freund?“

Die Antwort des kleinen Schreibers wurde nicht vernommen. Vielleicht hatte ihn dieser gewaltige Haß, der die Hände zu erschüttern schien, so eingeschüchtert, daß er überhaupt nichts mehr zu erwidern wagte. Ein paar Sekunden später aber trommelte eine gewichtige Faust an die Thür des Arbeitszimmers, und der Rechtsanwält rief in erheuchelter Entrüstung:

„Wer, zum Henker, reumt denn da mit dem Mauerbrecher gegen eine unverlossene Thür?“

Da that sich der eine Flügel ein wenig auf, und ein mächtiger dunkler Männerkopf lugte in das Zimmer.

„Wenn ich Dir ungelegen komme, lieber Guido, so geniere Dich nicht, es offen auszusprechen. Nur keine Heuchelei unter Freunden! Sobald Du mir antwortest: Scheer' Dich zum Teufel! — werde ich ebenso lautlos wieder verschwinden wie ich gekommen bin.“

„Eine wunderliche Art von Lautlosigkeit, die das ganze Haus erzittern macht“, lachte der Rechtsanwält, „aber komm' nur herein! Eine halbe Stunde meiner kostbaren Zeit kann ich Dir allenfalls zum Opfer bringen.“

Jetzt erst trat der Besucher vollends über die Schwelle. Seine hünenhafte Gestalt, die fast die ganze Breite des Thürrahmens ausfüllte, ragte hoch über die seines zierlichen Freundes empor. Er trug ein braunes Sammetjacket, einen weit umgeschlagenen Hemdkragen und einen flatternden Schlips. Und diese geniale Kleidung nahm sich sonderbar genug aus dem starkknöchigen, ungeschlachten Körper, dessen Gliederbau ganz derjenige eines Athleten oder Preisringers war. Das Merkwürdigste an seiner äußeren Erscheinung indes war der gewaltige, von einer langen, dunklen, struppigen Mähne umrahmte Kopf mit dem grob geschnittenen, glatt rasirten Bauerngesicht und den großen, sanften, braunen Augen, deren gerabe ruhende Schönheit in diesem unregelmäßigen, fast plumphen Antlitz seltsam und überraschend anmuthete, als hätte die schaffende Natur in bizarrer Laune einem Satyrkopfe die scheuen, unschuldigen Kinderaugen einer Psyche eingefügt.

Die schmale Hand des jungen Anwalts verschwand völlig in der bärenhaften Faust, die sich ihm da zu herzlichem Gruße entgegenstreckte, und der Rohrstuhl, auf den sich der Nieme niedergeworfen hatte, knackte so bedenklich, daß Michael Sterzinger sogleich wieder empor fuhr. „Hole der Teufel die Puppenmöbel, die man hier in Berlin fabriziert! Das ist gut für Windhunde aber nicht für einen solid gebauten Menschen.“

Trotz seiner rauhen, dröhnenden Stimme war durchaus nichts Unangenehmes, sondern einzig etwas Erheiterndes in der poltrigen Art, die so gut zu seiner ganzen Erscheinung stimmte. Die leichte bayerische Dialektfärbung mochte wohl einigen Antheil daran haben, daß selbst seine wildsten Flüche noch so überaus harmlos und gutmüthig klangen; vornehmlich aber waren es doch diese treuherzigen, fast schüchternen Augen, die gar keinen Gedanken an eine bössartige Gesinnung des Mannes aufkommen ließen.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Der Flecktyphus grassirt in Ostgalizien, wie dem „Gefelligen“ von dort geschrieben wird, heftig. Der Krankheit sind bereits drei Aerzte erlegen. In Bemberg, wo man die Kranken in Baracken unterbringt, ist auch ein praktischer Arzt von der Krankheit befallen worden.

— [Ein eigenartiger Prozeß.] Der Pariser „Figaro“ berichtet: Der Direktor des Dejazet-Theaters, Boscher, engagierte ein Künstlerpaar, Herrn und Frau Robert, für seine Bühne. Eines Tages war jedoch Frau Robert mit dem dritten Komiker des Theaters verschwunden. Vertragsgemäß sollte sie ihren Kontraktbruch mit 5000 Francs Neugeld büßen, aber sie war nicht aufzufinden. Herr Boscher verklagte also den verlassenen Gatten, da dieser den Vertrag mit unterzeichnet und als Ehemann für seine Frau zu haften habe. Das Gericht gab ihm Recht, verurtheilte den Ehemann jedoch nur zur Zahlung von 1000 Fr. Da nun der Direktor ihm noch 930 Fr. Bezüge schuldet, kommt dem Verwaisten die Flucht seiner Gattin nur auf 70 Fr. zu stehen.

— Vom Eise durchschnitten wurde am letzten Freitag bei Blankenese (Hamburg) die von Jaquie kommende deutsche Dampfer „Minna“. Das Schiff ist mit der 1300 Saß Salpeter haltenden Ladung gesunken. Die Mannschaft konnte glücklicherweise gerettet werden.

— [Offenherzig.] „Dank, Dich möcht' ich als Spielzeug haben!“ — „Warum denn Händchen?“ — „Papa sagt immer: an Dir wär' nichts mehr zu verderben!“ St. Bl.

Briefkasten.

**S. N. in M.** Das Wort „Lloyd“ hat ursprünglich mit dem See- und Schifffahrtswesen nichts gemein. Der Name rührt von Edward Lloyd her, der Ende des 17. Jahrhunderts in der City von London ein Kaffeehaus gründete, das bald der Mittelpunkt für Kaufleute, Seeschiffer, Schiffsmakler etc. wurde. Später gründete L. auch eine Zeitung, welche Schiffs- und Handelsnachrichten mit großer Schnelligkeit und Zuverlässigkeit brachte. Mit 1854 ist Lloyd der Name einer englischen Gesellschaft für Schiffs- und Schiffsversicherungsweisen. Nach ihrem Muster haben sich andere Gesellschaften gebildet z. B. der Norddeutsche Lloyd in Bremen, der Oester.-Ungar.-Lloyd in Triest u. a. m.

**N. B.** 1) Zum Betriebe des Kleinhandels mit Branntwein und Spirituosen ist Konzession erforderlich. Wenn solche vorhanden, besteht für den Schänker kein Gesetz, welches ihm verbietet, Kunden zu traktieren. 2) Die Gastwirthe auf dem Lande dürfen Sonntags während der Zeit der gesetzlichen Sonntagsruhe in ihren Lokalen auch nur Speisen zum Genuß auf der Stelle verabfolgen; der Verkauf von Brod, Semmeln und Backwerk während der Sonntagsruhe über die Straße ist ihnen nicht gestattet.

**F. 742.** Wir verstehen Ihre Schlußnote nach einem Schmutzbar, zu dem Ihnen, wie Sie sagen, die Anlage fehlt. Ein Bartförderungsmitel aber können wir Ihnen nicht empfehlen, da wir feins probirt haben.

**G. S. in W.** Als praktisches Handbuch für Gutsverwalter ist das im Verlage von Carl Heymann in Berlin W., Mauerstraße 44, erschienene Buch „Die Amtsführung der Gemeinde-, Guts- und Amtsvorsteher“ von Borries zu empfehlen. Das Buch kostet 4 Mk. und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

**S. M. D.** Den Betrag Ihrer Lebensversicherungsprämie dürfen Sie von Ihrem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug bringen.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

**Reutenant.** 1) Der Reutenantserwerber ist selbstverständlich, wenn Nichts anderes verabredet ist, verpflichtet, dem Verkäufer den Kaufpreis abzüglich der Anzahlung in der Regel mit 4 Proz. vom Tage der Uebergabe des Reutenants ab zu verzinsen. Das sog. Freijahr, welches dem Käufer bewilligt werden kann, beginnt erst mit der Uebernahme auf die Reutenant und gilt nur für den Theil der Kaufprente, welcher von der Reutenant übernommen wird. 2) Inwiefern der Reutenantserwerber verpflichtet ist, seinen Käufern Hülfeleistungen durch Anfuhr, Lieferung von Futter etc. zu gewähren, hängt in erster Linie von dem Inhalt der abgeschlossenen Puntation ab. Den Puntationsmäßig übernommenen Verpflichtungen muß der Verkäufer natürlich nachkommen, und er wird seitens der Generalkommission eventl. im Zwangswege dazu angehalten. 3) Die Zinszahlung beginnt mit demjenigen Termin, welcher in den Puntationen vermerkt ist; der Inhalt der letzteren ist überhaupt für das ganze Verhältnis zwischen Verkäufer und Käufer maßgebend. Diejenigen Reutenantserwerber, welche im Herbst kaufen, zahlen vom Herbst ab Zinsen; diejenigen, welche im April angezogen sind, vom April ab. Eine Mißerte entbindet nicht ohne Weiteres von der Zinszahlung, eine Anrechnung des eventl. Ausfalls ist nicht gangbar.

**Thorn, 16. Februar. Getreidebericht der Handelskammer** (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn bezollt.) Weizen bleibt bei sehr kleinem Geschäft in matter Haltung, 120-1 Kilo. Haumm 115 Mk., 128 Kilo. hell trocken 127 Mk., 130-1 Kilo. hell 128 Mk. — Roggen matt, 120-21 Kilo. 101 Mk., 123-4 Kilo. 103-4 Mk. — Gerste in flauer Stimmung, auch für gute Sorten, helle, mehlig 115-18 Mk., Mittelwaare schwer vertäuflich, 100-4 Mk., Futterwaare 78-80 Mk. — Hafer flau, gute, bejafreie Waare 101-2 Mk., andere ohne Käufer.

**Bronberg, 16. Februar. Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 124-130 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 112 bis 120 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 100 bis 105 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mk., Braugerste 106-116 Mk., feinstes über Notiz. — Hafer 100-108 Mk. — Futtererbsen 100-110 Mk., Kocherbsen 120-135 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

**Rosen, 16. Februar. Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,20, do. loco ohne Faß (70er) 29,70. Still.

**Butter.** Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 15. Februar 1895. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenberichtszeit sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 96, IIa 90, IIIa. — abfallende 83 Mk. Landbutter: Preußische und Litauner —, Pommerische —, Reghbücker —, Polnische — Markt.

**Berliner Börse-Bericht.** 16./2. 15./2. 16./2. 15./2. 4 1/2 Reichs-Anleihe 105,90/106,00 3 1/2 2/10 ostfr. Fmddr. 102,00/102,00 3 1/2 2/10 do. 104,70/104,70 3 1/2 2/10 vomn. 103,00/102,90 3/10 do. 98,50/98,00 4 1/2 1/10 polenische 103,60/103,60 4 1/2 1/10 Preuß. Kons.-V. 105,60/105,50 3 1/2 2/10 102,00/102,00 3 1/2 2/10 do. 104,70/104,70 3 1/2 2/10 wstfr. Mitt. I. B. 102,80/102,70 3/10 do. 98,60/98,30 3 1/2 do. II. 102,40/102,30 3 1/2 2/10 St.-Schldsch. 101,40/101,50 3 1/2 wstfr. neul. II. 102,40/102,30 3 1/2 ostfr. Prov.-Dbl. 102,25/102,25 4 1/2 1/10 preuß. Rentenb. 105,75/105,90 3 1/2 2/10 ost. Prov.-Anl. 102,25/102,25 3 1/2 2/10 do. 102,60/102,60 3 1/2 2/10 wstfr. 102,30/102,40 Dist.-Komm.-Anth. 207,50/207,40

**Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabelsky. Berlin, 16. Februar 1895.**

la Kartoffelmehl	17-17 1/2	Rum-Contour	33-34
la Kartoffelmehl	17-17 1/2	Bier-Contour	32-34
la Kartoffelmehl u. Mehl	12-16	Dettrin, gelb u. weiß Ia.	23-24
Neuort Kartoffelmehl		Dettrin socondia	20-22
Frachtpartia Berlin	9,30	Weggenhülle (Hf.)	25-26
Hfr. Surupfabr. notiren		Weggenhülle (grßh.)	30-34
fr. Fabr. Frankfurt a. D.	8,80	do. halbesche u. Schief.	34-36
Gelber Surup	18 1/2-19	Weißhülle (Etrahlen)	40-50
Cap. Surup	19 1/2-20 1/2	Weißhülle (Etriden)	47-48
Cap. Export	21-21 1/2	Waisshülle	30-32
Kartoffelmehler gelb	18 1/2-19	Schwarzhülle	30-31
Kartoffelmehler cap.	20-21		

Alles p. 100 Kilo ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kilo.

**Berliner Produktenmarkt vom 16. Februar.** Weizen loco 119-139 Mk. nach Qualität geford., gelber märkischer 126,00 Mk. ab Bahn bez., Mai 137,00 Mk. bez., Juni 137,75 Mk. bez., Juli 138,25 Mk. bez., August 139,50 Mk. bez., September 140,75 Mk. bez.

Roggen loco 111-116 Mk. nach Qualität gef., guter inländischer 114,50 Mk. ab Bahn bez., Mai 117,00 Mk. bez., Juni 117,50 Mk. bez., Juli 118,00 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 92-170 Mk. nach Qualität gef., Gafer loco 106-138 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 112-122 Mk.

Erbsen, Kochwaare 125-162 Mk. per 1000 Kilo, Futterer. 110-122 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Kübbel loco ohne Faß 41,6 Mk. bez.

**Magdeburg, 16. Februar. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, neue 9,80-9,90, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,10-9,25, neue 9,25-9,35. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,25-6,80. Ruhig.

**Stettin, 16. Februar. Getreidemarkt.** Weizen loco geschäftslos, neuer 120-135, per April-Mai 137,00, per Mai-Juni 138,00. — Roggen loco geschäftslos, 111-115, per April-Mai 116,50, per Mai-Juni 117,25. — Pomn. Hafer loco 104-110. Spiritusbericht. Loco niedriger, ohne Faß 70er 31,40.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Grefeld, in jedem Waack zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Blüthe u. Belvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewichts.



**Im Namen des Königs!**

In der Privatklagesache des Weibers Albert Kleina aus Gr. Kommerst, vertreten durch den Rechtsanwalt Eng in Neuenburg, Privatklagers, gegen den Weiber Joseph Jozowski aus Gr. Kommerst, vertreten durch den Rechtsanwalt Lau in Neuenburg, Angeklagter, wegen öffentlicher Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Neuenburg in der Sitzung vom 22. Januar 1895, an welcher Theil genommen haben:

1. Gerichtsanwalt Semrau, als Vorsitzender,
2. Amtsvorsteher Streck,
3. Gutsherrliche Reiche als Schöffen,

Referendar Cohnberg als Gerichtsschreiber für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Weiber Joseph Jozowski aus Gr. Kommerst ist a. der Beleidigung des Sohnes des Privatklagers, b. der öffentlichen Beleidigung des Privatklagers schuldig und wird dafür mit 10 zehn — Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle 3 — drei — Tagen Gefängnis bestraft, hat auch die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatklager erwachsenen notwendigen Auslagen zu tragen.

Gleichzeitig wird dem Privatklager, Weiber Albert Kleina aus Gr. Kommerst, die Befugnis zugesprochen, den Eingang des Urtheils und die Urtheilsformel einmal binnen 4 Wochen nach Eintritt der Rechtskraft des Urtheils auf Kosten des Schuldigen im Grundrizer „Gezelliges“ zu veröffentlichen.

**Von Rechts wegen.**

Die Beleidigung gegen Christian Barnowski und Wilhelm Barnowski nehme ich hiermit reuevoll zurück. Friedrich Malinowski, 1892.

**Fabrik-Kartoffeln**

unter vorheriger Bemusterung kauft: [1877] Albert Pitke, Thorn. Daberische Magnum bonum, Imperator, blaue-gelbkeidige [18180]

**Speisefartoffeln**

kauft zu höchsten Preisen Otto Harimann, Krojante.

Für Stachs und Hebe tauscht Garn, Leinwand, Bezugszeug, Handtücher u. s. w.

die Garn- u. Webwarenhandlg. J. Z. Lachmann, Znin. 94821

Suche einen größeren Posten gutes zu kaufen. C. Jacobus, Mader bei Thorn.

**Schrotmühlen**

mit Sandsteinen und Unterläufern, alle anderen übertreffend, liefert sehr billig unter Garantie A. B. Schepcke, Caldowe bei Marienburg. [18682]

**Für Kohlenhändler!**

**Kofis**

verkauft die Gasanstalt Thorn in Baggonladungen frei überbahn mit 30 Pfg. den Centner. [18505]

Dom. Slogowiec bei Amsee offerirt zur Saat: [18954]

**Schottische Perlgerste**

erste Abfaat, 3 Centner 9 Mark, bei 10 Centner 8 Mark.

Schottische Chevaliergerste u. goldene Melonengerste zweite Abfaat, 3 Centner 8 Mark, bei 10 Centner 7 1/2 Mark, bei 100 Centner und mehr 7 Mark.

Canadischen Rispenhafer zweite Abfaat, 3 Centner 7 1/2 Mark, bei 10 Centner 7 Mark, 100 Centner und mehr 6 1/2 Mark Franco Bahnhof Amsee.

**Schottische Perlgerste**

**Schottische Chevaliergerste u. goldene Melonengerste**

**Canadischen Rispenhafer**

**Schottische Perlgerste**

**Schottische Chevaliergerste u. goldene Melonengerste**

**Canadischen Rispenhafer**

**Schottische Perlgerste**

**Schottische Chevaliergerste u. goldene Melonengerste**

**Canadischen Rispenhafer**

**Schottische Perlgerste**

**Schottische Chevaliergerste u. goldene Melonengerste**

**Canadischen Rispenhafer**

**Schottische Perlgerste**

**Schottische Chevaliergerste u. goldene Melonengerste**

**Canadischen Rispenhafer**

**Schottische Perlgerste**

**Schottische Chevaliergerste u. goldene Melonengerste**

**Canadischen Rispenhafer**

**Schottische Perlgerste**

**Schottische Chevaliergerste u. goldene Melonengerste**

**Canadischen Rispenhafer**



**Gasglühlicht. Glas-Stub-Schutzcylinder.**

D. R.-G.-M. 29047. Neueste vollkommenste Erfindung. Patente in allen Culturstaaten angemeldet resp. bereits erhalten. Unübertroffen!!

**Unentbehrlich für Gas- und Gasglühlicht.**

Kein Springen der Cylinder, kein Bersten der Glühkörper. Der Glühkörper erhält erhöhte Leuchtkraft und längste Brenndauer. Auf schädlichen Glühkörpern ohne Gefahr des Springens zu verwenden. Alleinige Fabrikanten

**Günther & Heyner, Stettin.**

Vertreter für alle Plätze gesucht.

**Frisches Einfach-Bier** Orig. Gledorfer Bunkelkamen

Hell und dunkel, von vorzüglicher Qualität, à Tonne 12 Mk., à Liter 12 Pfg. (im Kleinverkauf), ist von jetzt ab jeden Sonnabend, später auch Mittwoch, zu haben in der nach neuestem System eingerichteten Brauerei von 18681

**Wilh. Sommer & Co.**

**Aufsehen erregt**

die überraschende Wirkung der



Trappanter Erfolg bei aufgesprungen, rauher u. rissiger Haut, Hautjucken und Rötze. Der Teint wird blendend weiss und tadellos rein, die Haut sammtweich u. jugendlich. — Alle Damen, die täglich *Crème Iris* gebrauchen, machen Furor wegen ihres auffallend schönen Teints. Man überzeuge sich durch die Anwendung davon.

Preis Mk. 1.50. Enorm ansiebig, Monate ausreichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien solche zu noch so geringem Preise erhältlich. Zu haben in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direct von Apotheker Weiss & Co. in Giessen.

**Wichtig für Geflügelbesitzer!**

**„Erfrörene Kämme“**

gibt es nicht, wenn dieselben beim Froste rechtzeitig mit

**Kropp's Hühner-Frost-Salbe**

eingetrieben werden. Bestes Mittel gegen Kammerind und Kaltbeine. — Gegen Einfundung von Mk. 1.50 in Briefmarken zu erhalten von

**J. C. Koch Nacht., Swinemünde.**

Genügend für ca. 20 Hühner. [7379]

**Rheinisches Thomasschlackemehl**

Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]

**Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit**

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

**Danzig A. P. Muscate Dirschau**

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.



**Der feinste Anzug-**

und Paletstoff kann von Ihnen bedeutend billiger bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Muster-Kollektion franko zur gefl. Ansicht zu fordern. [6544]

**Otto Schwetach, Tuchfabrik, Görlitz.**

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

**4000 Holl. Dachpfannen**

sind zu haben bei Michael Bartel I, Weiber in Hohenkirch. [18828]

**Gummi-Artikel.**

Beschl. Preisliste über nur beste Waaren versendet gegen 10 Pfg. Marke. J. B. Fischer, Sanitäts-Bazar, Frankfurt a. M. 1. [1874]



Genau nach Photographie

**SCHUTZ-MARKE.**

empfehlen H. H. von Borries, Gledorf bei Bielefeld. Preislisten kostenfrei. Auch erhältl. in Königsberg durch G. Scherwit, Saatgeschäft, zu Originalpreisen ab Königsberg. [4038]

**Direct aus dem Gebirge**

stammt meine Specialität

Schl. Gebirgschleiblen

74 cm breit f. 13 M.,

80 cm breit 14 M., meine

Schl. Gebirgsreibleinen

76 cm breit für 16 M.,

82 cm breit für 17 M., das

Schock 33 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben.

Spec. Musterbuch von sämtlichen

Leinen-Artikeln, wie Bettstücken,

Inlette, Dreil., Hand- u. Taschen-

tücher, Tischtücher, Satin, Wallis,

Pique-Barchend etc. etc. franco

J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.

**Preislisten**

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pfg. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergeben werden, die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S., Prinzenstr. 42. [1889]

**Harz, Kanarienvogel**

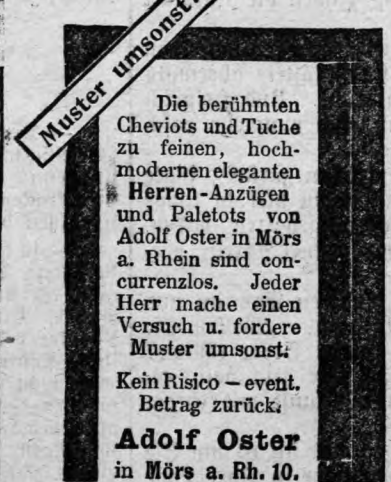
eigener Zucht, pracht. fleiß. liebliche Sänger, sehr zahm, schon in Gefieder, zum Preise von 8, 9 u. 10 Mark. Nach außerhalb gegen Nachnahme.

251 G. Grundmann, Thorn.

**100 Str. Seradella**

letzte Ernte, in bester Qualität, veräußert per Ctr. 6 Mk. [18959]

Dom. Pappazin b. Göttersfeld.



Die berühmten Cheviots und Tuche zu feinen, hochmodernen eleganten Herren-Anzügen und Paletots von Adolf Oster in Mörs a. Rhein sind concurrenzlos. Jeder Herr mache einen Versuch u. fordere Muster umsonst; Kein Risiko — event. Betrag zurück.

Adolf Oster in Mörs a. Rh. 10.

Wegen Uebergang zur Molkerei-Gesellschaft sind einige wenig gebrauchte

**Hand-Centrifuge**

fogen. „Geräuschlose“ und eine

**Butterknetmaschine**

für den halben Einkaufspreis veräußert in Debenz per Biewirken. [18740]

Das einem Nachlaß folgen [18891] Freitag, den 22. d. Mts. verschied. Ackergeräthe, Wagen, Schlitten, eine Viehwage, ein Drehschlepp mit Göpel und ein sehr schöner Fuhr, flottes Einpänner, 4 Jahr alt, meißelnd verkauft werden. Auktion findet von 11 Uhr Vormittags an, statt. [18891] Marie von Biewik, Bärenwalde.

**Alceereiber**

über 500 im Betriebe für 60zöllige Dampfdruckmaschinen Mk. 65  
" 54 " " " 55  
" 48 " " " 50  
" 42 " " " 45  
und für Kohlen-Drehschlepp je nach Breite der Drehschlepp, hält stets auf Lager u. empfiehlt  
A. P. Muscate  
Landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik  
Danzig u. Dirschau.

**Gesucht ein Händler**

der auf ein Gut 3 Ctr. & 30 Haupt Stiere zur Mast gegen Vorkaufrecht stellt. 1. Ctr. 1. September 96, III. 1. März 96. Meld. verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8709 d. d. Expedition des Gezelligen erbeten.



**Pferde-Verkauf.**

Mittwoch, den 20. d. Mts., 10 1/2 Uhr Vormittags, wird auf dem Hofe der alten Artillerie-Kaserne ein Dienstrech meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft. [19009]  
1. Abtheil. Feld-Artill.-Regts. 35.

Zwei starke Lastpferde 6" und 7" braun, 5- und 6jährig, für 900 Mark veräußert. [18938]  
F. Müller, Dronin bei Melno Westpr. Schw. br.

**Wallach** fromm u. leicht zu reiten, f. Comp.-Führer besond. geeignet, Preis 800 Mk. Zu erf. Thorn, Kavallerie-Kaserne, 3. Cst. [19002]

**Hochtragende Kühe** veräußert bei Bruno Gibbe, Kanitz. [18613]

**8 gute Zugochsen** 13 Ctr. Durchschnittsgewicht, sind für 30 Mark der Centner zu verkaufen in Rohlau bei Warlubien. [18956]

**Drei schöne Zuchttälber** (kräftige Bullen) 2 Monate alt, veräußert bei Kieck, Kollitz bei Dirschau. [18950]

**6 Stück Jungvieh** 1 1/2- bis 2 1/2-jährige Sterken, holländer Rasse, stehen zum Verkauf in Wähle Zieltau bei Lobau Wpr. [18713]

**Einige Holländer Kühe** hochtragend, nach Wahl. [18730]

**1 Zuchteber** ca. 6 Monate alt, gr. Yorkhire-Rasse, verkauft Gallowitz bei Rebben. [18956]

**schwere Stiere.** Verkauf 14 gut angelegte, ca. 9 1/2 Centner [18956]

**33 Rambouillet-Hammel** 13 Monate alt, 70 Pfd. schwer, verkauft wegen Aufgabe der Stammschäferei Dom. Scheglin bei Rogilow. [18956]

**250 Fetteschafe** stehen zum Verkauf in [18803] Dom. Göttersfeld, Post- u. Bahnst.

**Schweine** Acht junge fette circa 2 1/2 Centner pro Stück schwer, hat zum Verkauf Thielmann, Richnow bei Dorf Schwez, Kreis Graudenz. [18288]

Suche zu kaufen [18643] 25 bis 30 Stiere zur Mast

Sofortige Abnahme von 9-11 Ctr. mit guten Formen. Bitte um Preisangabe Viehhändl. C. Modrakowski, Bromberg

**Junge hochtragende Kühe, Färsen** kauft bei sofortiger Abnahme. Offerten bitte an meinen Vorkäufer Friedrich Heile-Brühlanten postlagernd gelangen zu lassen. [18966] Karl Neubert, Sayda, färb. Erzg.

**Gänsefedern 60 Pfg.**

neue (größere) per Pfund: Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1.50 Mk., füllfestige auf entfaltete Gänsefedern Pfd. 2.00 Mk., beste böhmische Gänsefedern Pfd. 2.50 Mk., prima weiche Gänsefedern Pfd. 4.50 Mk. (von letzteren werden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichen) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Bestätigung wird nicht betend. Viele Anerkennungs-Schreiben.

Die Molkerei in Thorn, Culmer Vorstadt, hat guten

**Käse**

à Ctr. 14 Mk. zum Verkauf. [18408]